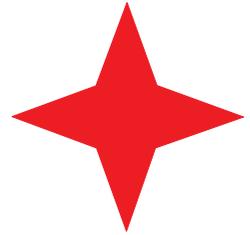


RCW seit 1892

AKTUELL IN WORT UND BILD



Dezember 2015



Ruder-Club Witten

www.ruderclub-witten.de



Die Termine von Januar bis Juli 2016

Alle Terminhinweise, soweit schon geplant, sind hinter dem Anschriftenverzeichnis zu lesen.

Steuern sparen - den Rudersport fördern.

Spenden bitte grundsätzlich nicht auf das Hauptkonto des Vereins überweisen.

Hauptkonto des RCW e.V.:

Kto-Nr. 8340879 Deutsche Bank AG, Filiale Witten, BLZ 430 700 24

IBAN: DE75 4307 0024 0834 0879 00 BIC: DEUTDEDB430

Spendenkonto des RCW e.V.:

Kto-Nr.: 8805020 Deutsche Bank AG, Filiale Witten, BLZ 430 700 24

IBAN: DE11 4307 0024 0880 5020 00 BIC: DEUTDEDB430

Spendenkonto des Förderkreises RCW e.V.:

Kto-Nr.: 6 877 700 Volksbank Bochum-Witten e.G., BLZ 430 601 29

IBAN: DE95 4306 0129 0006 8777 00 BIC: GENODEM1BOC

Impressum:

RCW-Aktuell in Wort und Bild

Mitgliedern unter gleicher Anschrift und bei Familien-Mitgliedschaft versenden wir aus Kostengründen jeweils nur ein Exemplar. Wenn jedoch ein weiteres Exemplar gewünscht wird, bitte kurze Information an die Redaktion.

Redaktion: Dieter Peters

Korrektor: Klaus Hebestreit

Anzeigen: Ulrich Gründling, E-Mail: ulrich.gruending@t-online.de

Druck: Sterndruck Dietmar Müller e.K., Wittener Str. 160, 44575 Castrop-Rauxel

Digitalservice: Ingo Kathagen, Tel. 02302 - 3411, E-Mail: ik@sterndruck.de

Fotos: Jana Anastase, Dr. Friedhelm Blennemann, Dieter Borgmann, Ulrich Dönhoff, Eltern unserer KinderrudererInnen, Berrit Janssen NL., Siegfried Knoop, Horst Noll (Archiv), Dieter Peters, Mosel-Schlachtenbummler, Peter Wilhelm, Frank Weber (Archiv)

Titelbild: Männer des Achters 80+ vor der Ausfahrt

Foto: Peter Wilhelm

Inhalt

	Seite
Grußwort des Vorsitzenden zur Ausgabe 3/2015	4
Aus der Clubfamilie - der Ruder-Club gratuliert	6
Unterm Viadukt	7
<u>Ereignisse am RCW</u>	
Jahresrückblick 2015	9
738 Jahre in einem Boot	13
Siegfried Held für langjährige Übungsleitertätigkeit geehrt	14
Veranstaltertagung und Wettkampfrichter-Fortbildung	16
Der Förderkreis begrüßt zum Jahreswechsel	18
<u>Kinderrudern</u>	
Limburg: 23 Siege für Kinderruderer	19
Erfolgreicher Saisonschluss für das RCW-Kinder-Team	22
Talentiade Waltrop	23
<u>Junioren-Regatten, Wanderfahrten und Feuilleton</u>	
Patrick Landefeld ist Vize-Europa-Hochschulmeister	23
RCW-Junioren sammeln Siege in Krefeld	24
Simon Schlott gewinnt Doppel-Gold beim Baltic-Cup	25
Zwei Landesmeistertitel für den RCW	26
Julia Eichholz; Bronze beim Deutschen Meisterschaftsrudern	28
3x Gold bei Deutscher Sprintmeisterschaft	29
Clemens Pernack beim Förderlehrgang des DRV	30
Ausblick auf die Saison 2016	32
Aus der Geschichte des Ruder-Clubs, Teil 12	36
<u>AH-Aktivitäten, Senioren-, RBL und Masters Rennen</u>	
Die Ruhr hat gerufen	42
Wanderrudertreffen 2015	45
Langstreckenregatta „Grüner Moselpokal“	49
12 Männer und ein Boot	50
<u>Information und Werbung</u>	
Anschriftenverzeichnis	54
Termine Januar – Juli 2016	56
Wintertrainings und Übungszeiten	57
Tradition	58
Der RCW-Shop bietet an	59
Annoncen	60

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, geehrte Freunde des Rudersports



In diesen turbulenten Tagen sind Krisenherde plötzlich nicht mehr nur noch ein Spiel der Kräfte in entfernten Regionen, sondern sie sind auf einmal hier bei uns in Europa, ja sogar in unserem Land angekommen. Auch vor friedlichen Kultur- und Sportveranstaltungen wird kein Halt mehr gemacht! So fällt es mir besonders schwer Worte zu finden, die die eigentlich friedliche Weihnachtszeit und den Jahreswechsel begleiten können.

Unsere Gedanken sind bei den Opfern, insbesondere jedoch deren Familien und Freunden. Dies in der Hoffnung, dass ihnen damit die Kraft gegeben wird, die schrecklichen Ereignisse zu verarbeiten und weiterleben zu können.

Doch trotz dieser unfassbaren Nachrichten blickt unser Club in diesem Jahr auf das erfolgreichste Jahr seiner Geschichte, was das Juniorenrudern anbelangt, zurück. Dreimal Gold, zweimal Silber bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Köln. Silber und Bronze bei den Junioren- Weltmeisterschaften in Rio de Janeiro, Gold beim Baltic Cup in Jönköping.

Ein Jahresergebnis, das ich im vergangenen Jahr, als ich einen Ausblick auf dieses Jahr wagte, nicht im Traum erwarten konnte.

Ich darf mich hier bei allen Aktiven für die fleißige Trainingsarbeit und den Trainern für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken. Bedanken möchte ich mich – das ist in diesen Tagen so finde ich wichtig – auch bei deren Familien. Sie sind es, die es ermöglichen, dass diese Leistungen überhaupt erreicht werden können. Ohne die Stütze von zu Hause, können Spitzenleistungen gar nicht stattfinden.

Stattgefunden haben in diesem Jahr bei uns wieder einmal zwei Regatten. Dies waren zum einen der Landeswettbewerb der Kinder, bei dem wir für den eigentlichen Ausrichter dieses Jahres eingesprungen sind und zum anderen der schon legendäre Ruhr-Sprint. Beide Veranstaltungen sind hervorragend abgelaufen. Meinen herzlichen Dank gilt hier den vielen, vielen Helfern, die für das Gelingen der Veranstaltungen gesorgt haben.

Besonders zu nennen sind hier der Ruderwart Dr. Uwe von Diecken, der den Landeswettbewerb mit hohem Einsatz, bei gleichzeitig eingeschränkter personeller und sachlicher Infrastruktur des RV Bochums, auf die Beine gestellt hat und der Regattaleiter Thomas Streckert. Für Publikum und Teilnehmer soll eine

Regatta reibungslos ablaufen. Im Hintergrund sind dazu organisatorisch zahlreiche Weichen zu stellen und große und kleine Dinge zu erledigen. Und das nicht nur am Regattatag, sondern schon über viele Wochen vorher.

Nicht nur sportlich waren wir im Club erfolgreich, nein, auch am Club konnte erfolgreich gearbeitet werden.

Unser Hauswart Guido Grabow ist es in diesem Jahr angegangen die Ufermauer so sanieren zu lassen, dass wir ein Abrutschen des Stegbereichs in den Mühlengraben nicht mehr befürchten müssen. Die Ausführung der Arbeiten musste leider, da wir keine Mitglieder mehr in unseren Reihen wissen, die sich im Wasserbau auskennen, an eine Firma vergeben werden. Von uns und der ausführenden Firma waren zahlreiche Formalitäten zu erfüllen, allein um den Wasserstand der Ruhr für wenige Tage abzusenken zu dürfen. All dies, sowie die Koordination der Arbeiten, hat Guido hervorragend erledigt.

Dafür meinen herzlichen Dank.

Wie immer an dieser Stelle kann ich nun wieder einmal die Hoffnung ausbringen, dass es auch im kommenden Jahr erfolgreich weiter geht. Die Anzeichen hierzu stehen nicht schlecht, denn die Ruderinnen und Ruderer sind hoch motiviert an die sportlichen Erfolge dieses Jahres anknüpfen zu wollen und zu können. Dazu kann ich nur die Daumen drücken!

Ich wünsche allen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein erfolgreiches Jahr 2015.

Maik Swienty



Aus der Clubfamilie

Der Ruder-Club Witten gratuliert herzlich seinen Mitgliedern

Runde Geburtstage kündigen sich bald an

50 Jahre alt werden:

Fr. Ute Wolf-Anding	14.04.2016
Hr. Axel Zöllner	16.04.2016

60 Jahre alt werden:

Hr. Werner Kathagen	10.02.2016
Hr. Jens Stratmann	27.05.2016

80 Jahre alt werden:

Hr. Norbert Lanwehr	05.01.2016
Fr. Inge Rau	19.01.1916
Fr. Ursula Braun	11.02.1916
Hr. Klaus Lohmann	17.03.1916
Hr. Wulf Schmiedeknecht	01.05.2016

90 Jahre alt werden:

Hr. Wolfgang Gassmann	18.02.2016
-----------------------	------------



Unterm Viadukt

Fundsachen und letzte Meldungen zum Saisonende 2015

Liebe Leserinnen und Leser!

Nachfolgend finden Sie/Ihr zum Saisonende noch einige wichtige Informationen zum aktuellen Zeitgeschehen am RCW.

- Am 17. Januar 2016 wird in unseren Räumen wieder der Ergocup ausgetragen. Haltet Euch also diesen Termin schon einmal frei.
- Der Aufräumtag vor dem Anrudern wird im kommenden Jahr der 30. April sein.
- Haltet unser Clubgelände und die von Euch benutzten Räume sauber. Gelegentliches Bücken, um Liegendelassenes aufzuheben, wegzuräumen oder zu entsorgen, ist Sport! Und Wegräumen an die richtige Stelle ist Hirnjogging. „Drei Fliegen mit einer Klappe geschlagen.“ – Sauberkeit, Ordnung, Bewegung.
- Bootshalle und Jugendraum sind keine Fahrrad-Abstellplätze. Es gilt ab sofort ein klares Verbot zum Abstellen der Fahrräder.
- Die Boote Aquila, Taurus, Rittersport, Nachtigall, Gelbsucht, Barracuda und Blizzard sowie die Kinderboote Nauke, Feuer und Flamme, Spitze und die Einer sind für den Winter-Trainingsbetrieb gesperrt.
- Ab sofort gilt für das Wassertraining bis auf weiteres für alle Ruderer/innen unter 18 Jahren in Kleinbooten 1x, 2- und 2x Schwimmwestenpflicht ohne Ausnahme.

Uli Dönhoffs Breitensportinitiative Ruderschnupperkurse, die sich aufgrund einiger Nachfragen von Kinderruderer-Vätern und unserer Web-Site gebildet hat, wird es hoffentlich im kommenden Jahr wieder geben. War diese Aktion doch ein schöner Erfolg. Danke Ulrich für Deine Initiative.

Dank aber auch allen RuderkameradenInnen, die im abgelaufenen Jahr den Aktivitäten am RCW Gestalt und Leben gaben. Die wichtigsten Ansprechpartner sind mit Telefonnummer und Mailadresse hinten im Anschriftenverzeichnis benannt.

Alle Übungsleiter des RCW müssen regelmäßig Lehrgänge absolvieren, um

Lizenzverlängerung zu erhalten. Seit diesem Wochenende sind unsere RCW-Kindertrainer Profis in Sachen „Erste Hilfe bei Sportverletzungen“.



Weh getan hat es hoffentlich nicht...

Eingefunden haben sich übrigens unterm Viadukt in diesem Jahr 457 Mitglieder im RCW, von denen aber leider einige noch bis Jahresende (jährlich übliche Fluktuation) den Verein verlassen wollen. Schade drum!

Das nächste Heft erscheint Anfang Mai 2016, bald nach dem Anrudern. Redaktionsschluss dazu ist der 2. Mai (Änderung vorbehalten).

Liebe Grüße, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Wintertraining wünscht die Redaktion RCW-Aktuell

Dieter Peters



Jahresrückblick 2015

Nachdem die Rudersaison 2015 beendet ist, lohnt es sich, die bis jetzt gelaufenen Veranstaltungen in einer Übersicht zusammen zu fassen. Der sich hieraus ergebende vorläufige Jahresrückblick 2015 ist ein beeindruckendes Dokument aller durchgeführten RCW-Aktivitäten.

Siehe auch die zugehörigen Berichte  auf der Website im Internet. Einige Punkte müssen am Jahresende noch ergänzt werden

Veranstaltungen

10.01.	Do-Stammtisch Neujahrsessen mit Damen: Grünkohl ist immer wieder ein Genuss	
11.01.	RCW-Ergo-Cup mit 65 Teilnehmern	
01.02.	Indoor-Cup in Essen-Kettwig mit starken Leistungen der RCW-Athleten	
05.02.	Jahresversammlung der RCW-Jugend	
21.02.	Kindertalentiade in Essen-Kupferdreh	
27.02.	Sportlerehrung der Stadt Witten; Bürgermeisterin Leidemann ehrt auch ein großes RCW-Team	
03.03.	Sportlerehrung des Ennepe-Ruhr-Kreises; Landrat Brux ehrt RCW-Kinder für erfolgreiche Teilnahme am BW	
13.03.	Mitgliederversammlung	
27.03.	Kinder-Trainingslager während der gesamten Osterferien	
27.03.	Junioren-Trainingslager in Essen auf dem Baldeneysee	
19.04.	Haus- und Bootspflegeeinsatz mit sehr großer Beteiligung	
01.05.	Anrudern, Bootstufen und Ehrungen	
16.06.	Der Do-Stammtisch feiert seinen 60. Geburtstag	
24.06.	Die Ufermauer Mühlengraben, unterhalb des Bootssteiges, wurde saniert	--
10.08.	Die RCW-Internetseite wird auf responsives Webdesign umgestellt	

30.09.	RCW-Vortragsabend	
08.10.	738 Jahre in einem Boot: RCW-Ruderer 80plus	
07.11.	Kindertalentiade in Waltrop	

Regatten

14.03.	Langstreckentest in Oberhausen	
28.03.	Langstreckentest in Leipzig	
17.04.	Deutsche Kleinbootmeisterschaft und Junioren-Rangliste in Brandenburg	
25.04.	7. Hürther Mädchen- und Jungenregatta: Der RCW ist mit 13 Kindern am Start	
25.04.	45. Aasee-Regatta Münster mit 15 Siegen für die RCW-JunioreInnen	
09.05.	1. Internationale DRV-Juniorenregatta München, Siege für die WM-Bewerber Jacob Raillon und Lukas Föbinger	
14.05.	Julia Eichholz bei Internationaler Hügelregatta erfolgreich	
16.05.	37. Waltroper Jungen- und Mädchenregatta mit 21 Siegen für das RCW-Team	
23.05.	Kölner Juniorenregatta: Der RCW stellte ein starkes Team	
30.05.	48. Kettwiger Kinderregatta, der letzte Test vor dem Landeswettbewerb brachte 16 Siege für den RCW	
05.06.	2. Internationale DRV-Juniorenregatta in Hamburg: Lukas Föbinger und Jacob Raillon qualifizieren sich für die Junioren-WM in Rio. Insgesamt gab es 7 Siege.	
06.06.	Internat. Regatta in Ratzeburg: Julia Eichholz und Patrick Landefeld messen sich mit der nationalen Konkurrenz.	
13.06.	Landeswettbewerb Jungen- und Mädchenrudern in Bochum/Witten; 3 Boote qualifizieren sich zum Bundeswettbewerb	
25.06.	Deutsche Juniorenmeisterschaft in Köln: 3 Gold- und 2 Silbermedaillen für den RCW	
02.07.	Bundeswettbewerb in Hürth: Clemens Pernack zweifacher Bundessieger	

05.08.	Juniorenweltmeisterschaft in Rio mit Silber und Bronze für den RCW	
29.08.	Zahlreiche RCW-Siege beim Ruhrsprint	
05.09.	23 Siege für die RCW-Kinderruderer in Limburg	
12.09.	Europäische Hochschulmeisterschaften: Patrick Landefeld gewinnt Silber	
19.09.	Die RCW-Junioren sind in Krefeld erfolgreich	
26.09.	Kinderregatta in Mülheim: Erfolgreicher Saisonabschluss	
26.09.	Langstrecke „Grüner Moselpokal“ mit RCW-Sieg	
26.09.	Simon Schlott gewinnt Doppelgold bei Baltic Cup	
03.10.	NRW-Landesmeisterschaft	
10.10.	Deutsche Sprintmeisterschaft	
10.10.	Deutsche Meisterschaften: Julia Eichholz gewinnt im Doppelvierer (Rg) die Bronzemedaille	

Meisterschaften

Bundeswettbewerb 2000 m	1x JG 2002	Clemens Pernack	Gold
Bundeswettbewerb 1000 m	1x JG 2002	Clemens Pernack	Gold
Deutsche Junioren- meisterschaften Köln	JM 4- A	Lukas Föbinger	Gold
	JM 1x B	Simon Schlott	Gold
	JM 4x+ B	Simon Schlott	Gold
Juniorenweltmeister Rio de Janeiro	JM 4- A	Lukas Föbinger	Bronze
	JM 4x A	Jacob Raillon	Silber
NRW- Landesmeisterschaft	JM2x	Simon Schlott, Philipp Dahm	Gold
	JM 4x-	Lukas Föbinger, Jacob Raillon, Benedikt Pernack, Philipp Dahm	Gold

Dt. Sprintmeisterschaft	JM 4x	Lukas Föbinger, Jacob Raillon, Benedikt Pernack, Simon Schlott	Gold
	SF 1x	Julia Eichholz	Gold
	JM 2x	Lukas Föbinger, Simon Schlott	Gold
Baltic Cup	JM 4x 2000m	Simon Schlott (Rg)	Gold
	JM 4x 500 m	Simon Schlott (Rg)	Gold
Hochschul-Europameisterschaften	SM 4x	Patrick Landefeld	Silber

Wanderfahrten, Wanderungen

01.05	Familienwanderfahrt auf der Lahn	
04.06	AH Wanderfahrt in Den Haag/Niederlande	
13.09	Mit den holländischen Meisjes nach Essen	
19.09	DRV-Wanderruderertreffen	
03.10	AH-Weserachter	
18.04	71. Stammtischwanderung im Olper Land	

In der Saison 2015 wurden im Kinderbereich 129 Siege, im Junioren-, Senioren- und Masterbereich 76 Siege errungen. Insgesamt wurde gerudert:

Kinder Juniorinnen Junioren Seniorinnen Senioren Damen Alte Herren	Die Kilometerzählung erfolgt erst zum Jahresende
--	--

Verstorben: Dr. Heinrich Völkman

Horst Noll

738 Jahre in einem Boot

Anlässlich des Geburtstages des jüngsten 80jährigen RCW-Ruderers kam der Gedanke auf, alle 80jährigen und älter müssten gemeinsam mal einen Achter fahren. Nach Durchzählen des Potentials stand fest, es ergab einen Achter mit Steuermann.



Ton ab, Kamera läuft, jetzt einzeln Seitwärtsschritt!

Am Donnerstag, dem 8. Oktober, war es soweit. Der Gig-Achter „Ruhr Taler“ wurde von neun langjährigen RCW-Mitgliedern zu Wasser gelassen.

Die Mannschaft Dr. Gerd Locher, Karl Biedermann, Wilfred Güthoff, Helmut Grabow, Gustav Limke, Siegfried Held, Dieter Wenig, Eckard Schulz

und Steuermann F.O. Braun brachten insgesamt 738 Lebensjahre zusammen. Immerhin ein Durchschnittsalter von 82 Jahren. 80 Jahre alt waren die Jüngsten, 88 Jahre zählte der Senior im Boot.

Außer zwei Ruderkameraden, die ihre Ruderlaufbahn beendet haben, sind noch alle regelmäßig auf der Ruhr im Boot unterwegs, insbesondere der 88jährige Senior. Auch die jährlichen Wanderfahrten auf anderen Flüssen (in diesem Jahr in Holland) werden von einigen noch regelmäßig wahrgenommen.



Interview auf dem Wasser

Der WDR ließ sich dieses außergewöhnliche Event nicht entgehen. In der Lokalzeit Dortmund, wurde ein Beitrag über einen „Ruderachter der rüstigen 80er“



80+ auf der Ruhr: Mannschaft voraus rudern... los!
in Witten auf der Ruhr gesendet.

Horst Noll



**Siegfried Held für langjährige
Übungsleiter-Tätigkeit geehrt**
*Ehrung „Sport und Gesundheit“ durch den Kreissportbund
Ennepe-Ruhr e.V.*

Was wäre in den Wintermonaten für die AH das Clubleben ohne unseren Siegfried? Eintönig wäre der Mittwochabend ohne seinen „Schliff“ im RGW. RCW-Aktuell berichtete darüber bereits in Heft 1/2014.

Siegfried betreut seit dem Jahr 1990 die Gruppe der Senioren-Ruderer als geprüfter Übungsleiter-A. Er erwarb dazu eigens in mehrmonatiger Ausbildung beim LSB und in einem Krankenhaus einen REHA-Schein und leitete viele Jahre eine Coronar-Sportgruppe.

Zwischen dem Ende der Herbstferien und dem Beginn der Osterferien werden

wöchentlich in der Halle des Ruhr-Gymnasiums Senioren-Gymnastik, Zirkeltraining und Ballspiele angeboten. Diese Betreuung ist zielgerichtet auf das Alter und den Gesundheitszustand der älteren Mitglieder ausgerichtet.

In den Sommermonaten ist er seit Jahrzehnten der Motivator und Abnehmer für das DSB-Sportabzeichen. Die Anzahl der durch seine unermüdliche Ansprache erbrachten Abzeichen erhöht sich seit Jahren kontinuierlich.

Als junger Dortmunder Handballer, und danach bis heute aktiver Ruderer 80+, er selbst rudert jedes Jahr ca. 1000 km, ist er ein gutes Vorbild mit bisher 45 abgelegten Sportabzeichen.



So wurde er am 11. November 2015 im Kanu-Club Witten durch den KreisSport-Bund Ennepe-Ruhr e.V. im Rahmen des Gesundheitszirkels „Bewegt GESUND in NRW“ für seine langjährige Vereinstätigkeit im Rahmen des Reha-Sports ausgezeichnet. Die Auszeichnung in Form einer Urkunde des Nordrhein-westfälischen Sportbundes wurde durch den neu gewählten Landrat Olaf Schade, Dirk Engelhard als Vorsitzendem des EN-Sportbundes und Michael Heise, Mitglied des Präsidialausschusses Breitensport im LSB-NRW e.V. durchgeführt.

Die Laudatio hielt Johann Böhme in Vertretung von Dieter Borgmann, der alles eingefädelt hatte, in lockerer Ansprache als betroffener AH. Sowohl die Preisverleiher als auch Publikum und Ausgezeichneter fanden daran großen Gefallen.



Dieter Peters

Veranstaltertagung u. Wettkampfrichterfortbildung in Frankfurt am Main

Regelmäßig im Herbst/Winter veranstaltet der DRV eine Tagung zur Abstimmung und Besprechung der Regattatermine für die Regattaleiter und anschließend eine Fortbildung für Wettkampfrichter. Die Teilnehmer decken häufig beide Positionen ab.

Als Repräsentanten unseres Regattateams fuhren RK Thomas Streckert, Wettkampfrichterobmann und Regattaleiter, zusammen mit Susanne Kassler früh am Samstagmorgen nach Frankfurt. Gastgeber war der RC Germania am Schaumainkai in direkter Nachbarschaft zum Staedel-Museum am Main.

Die Teilnahme an diesen Terminen ist für Wettkampfrichter nur alle vier Jahre verpflichtend, für Regattaveranstalter gar nicht. Das ist umso bedauerlicher, als dort neben Terminabsprachen auch aktuelle Themen zur Sprache kommen.

In diesem Jahr war nach fünf Jahren erneut ein Vortrag zum Thema Sicherheit zentraler Tagespunkt.

Holger Goldberg, Wettkampfrichter und beruflich als Geschäftsführer eines Berufsverbandes mit diesem Thema befasst, rüttelte die Anwesenden mit Hinweisen über permanent vorhandenes Gefahrenpotential auf.

Auch wenn es nicht alle merkten.

Insbesondere „post Loveparade“ hat sich das Anspruchs- und Überprüfungsverhalten der zuständigen Ordnungsbehörden massiv verändert, ja verschärft.

Stichworte: Sicherheitsbeauftragter, schriftlich fixierte Rettungskette, Alarmplan, eine funktionierende Funkkette(!), den Akkutausch nicht vergessen. Und Rettungswesten für die kleinen Starthelfer.

Thomas, unser Regattaleiter, hat sehr vieles mitgenommen, um unsere Regattaveranstaltungen deutlich sicherer zu machen.

Ohne unterhaltsame Beiträge ging es doch auch heute nicht ab. So beschwerte sich ein örtlicher Regattaveranstalter, dass er: „kaum Schiedsrichter“ für seine Veranstaltung bekommt.

Der Mann ahnte nicht, dass die Hälfte der Anwesenden auch aktive Wettkampfrichter sind. Deren Kommentare verstand der gute Mann gar nicht. Offensichtlich geht er nicht gut mit seinem „Personal“ um, sonst hätte er das Problem nicht. Sein Lösungsvorschlag daher: Der Regionalbeauftragte müsse seine „Leute“ zu Jahresbeginn fest zu den Regatten terminieren (einnorden!) fand kein Verständnis. Schließlich erklären sich alle Wettkampfrichter in ihrer Freizeit freiwillig zu

ihren Einsätzen bereit, um eine Durchführung der Regatten für die Ruderer zu ermöglichen.

Der zweite Teil des Tages beschäftigte uns dann als Wettkampfrichter. In Arbeitskreisen wurden aktuelle Probleme zu regelkonformen Lösungen diskutiert und allgemeine Grundsätze erarbeitet, um diese dann dem Auditorium vorzustellen.

Die Autorin dieses Artikels hatte zufällig Papier vor sich liegen und wurde so unfreiwillig zur Protokollantin und Vortragenden überstimmt.

Natürlich werden sich einige Rk fragen, warum man es sich freiwillig antut, einen Samstag damit zu verderben, indem man um 6.00 morgens aufsteht, nach Frankfurt fährt, um abends erst zur Tagesschau wieder heimzukehren.

Liebe RuderkameradenInnen, das fragen wir uns auch!
Wahrscheinlich sind es genau die Menschen, mit denen wir es da zu tun haben. Auf manche freuen wir uns sehr, vor allem, wenn wir uns lange nicht gesehen haben. Und über die anderen kann man schlimmstenfalls herz..... nur den Kopf schütteln.

Auf eine weitere erfolgreiche Regattasaison 2016 mit Landeswettbewerb und Sprint.

Susanne Kassler u. Thomas Streckert



Ein Gruß des Förderkreises zum Jahreswechsel

Liebe Förderkreismitglieder, liebe Mitglieder der Ruder-Clubs Witten!

Die öffentliche gesellschaftliche und politische Debatte wird nahezu ausschließlich von den Themen „IS Terror“ und „Flucht vor dem Terror“ beherrscht. Die Bevölkerung begleitet die politischen Bemühungen mit Befürchtungen und Hoffnungen, Ängsten und Hilfen. Die zu lösenden Aufgaben sind groß. Erfolg und Sicherheit sind fraglich und erfordern die Hilfe vieler Menschen.

Wir erinnern deshalb gerne daran, dass wir in unserem kleinen sportlichen, aber auch gesellschafts-relevanten Teilbereich der Gesellschaft dazu beitragen konnten, Menschen durch den Sport optimal auf ihr Leben vorzubereiten. Dieses Sportjahr hatte eine „traumhafte Bilanz“, war die „Krönung einer perfekten Saison“, „Chapeau, Ruder-Club Witten!“ schrieb die WAZ am 14. Oktober 2015.

Titel bei der Deutschen Junioren-Meisterschaft, Kindersieger auf Bundesebene, Silber- und Bronzemedaille bei der Junioren- Weltmeisterschaft in Rio, Siege beim Baltic-Cup in Schweden.
„Was für eine Bilanz“ (WAZ).

Solche Erfolge - auch Titel bei den Deutschen Sprintmeisterschaften - können nicht jedes Jahr erzielt werden. Unbedingt aber soll die qualifizierte Betreuung der jugendlichen Sportler und Sportlerinnen auch künftig gesichert werden. Dass dies in der Vergangenheit gelang, dafür danken wir Ihnen ganz herzlich. Ohne Ihre Unterstützung wäre dies alles nicht möglich gewesen. Mit Ihrer künftigen Unterstützung, vielleicht auch noch in diesem Jahr, tragen Sie wesentlich dazu bei, dass unsere jungen Leute ihr Leben zum Wohle aller - auch der künftigen Mitbürger - erfolgreich gestalten.

Es ist nicht zu früh für beste Wünsche zu den Feiertagen und ein gutes neues Jahr, mit Dank für Ihre Unterstützung und die Hoffnung, dass dem Förderkreis diese Unterstützung erhalten bleibt. Wir freuen uns gleichermaßen über jede Spende, aber auch über jede neue Mitgliedschaft, die der Förderung der jugendlichen Ruderinnen und Ruderer und ihrer Leistungsfähigkeit dient.

Ihr/Dein Förderkreisvorstand, vertreten durch:

Udo Wegermann

Limburg: 23 Siege für RCW-Kinderruderer

Ein Höhepunkt: Auch die Trainerinnen maßen sich im Doppelzweier



Strahlende Sieger und Betreuer vor dem Limburger Dom

Am ersten September-Wochenende ist das Kinder-Team des RCW im hessischen Limburg gestartet. Im Gepäck auf dem Rückweg von der Lahn hatten die Wittener insgesamt 23 Siege und zahlreiche gute Platzierungen. Traditionell geht es für den RCW-Nachwuchs einmal im Jahr mit der gesamten Mannschaft zur etwas weiter entfernten 500-Meter-Kurzstrecken-Regatta ins Nachbarland. Fast alle RCW-Talente konnte dabei mindestens ein siegreiches Rennen verbuchen.

Unangefochten in seiner eigenen Liga rudert nach wie vor Clemens Pernack. Der Wittener Doppel-Bundessieger war auch auf der Lahn im Einer nicht zu schlagen. Diesmal ließ er allerdings nicht nur die Leichtgewichtskonkurrenz hinter sich, sondern verwies auch in der offenen Klasse seine Konkurrenten auf die Plätze. Neben seinen Einer-Erfolgen sicherte Clemens Pernack sich zusammen mit Ben Büttner auch im Doppelzweier der Leichtgewichte Rang



Clemens Pernack



Clemens Pernack u. Ben Büttner

eins und die Siegermedaille.

Über seine ersten Regattasiege konnte sich Cedric Nowak freuen. Er bewies sein Können nicht nur im Einer, den er mit einer guten Leistung gewann. Auch im Doppelzweier war er zusammen mit seinem erfahrenen Partner Jonah Lieske nicht zu schlagen und fuhr den Sieg ein.

Eine überzeugende Vorstellung – ebenfalls in der Konkurrenz des Jahrgangs 2002 – lieferte Julius Birkenheuer ab. Er konnte sich an beiden Regattatagen zusammen insgesamt drei Medaillen sichern – eine starke Leistung.

Sowohl im Einer als auch in verschiedenen Mannschaftskonstellationen schlugen die Mädchen des Jahrgangs 2001 bei ihrer vorletzten Regatta im Kinderbereich zu. Für Marie Treppke, Anna Theiß, Elena Dahm, Louise Weinhold und Hannah Dzierma war der Regattaausflug an die Lahn damit ebenso ein erfolgreiches Wochenende. Lediglich im Doppelvierer mussten sich die fünf Wittenerinnen dem Boot aus Koblenz geschlagen geben.



Ein besonderer Höhepunkt für die Wittener Nachwuchssportler war auch in diesem Jahr, die eigenen Trainerinnen auf dem Wasser zu sehen und anzufeuern – denn Kristin von Diecken und Mareen Möller stiegen in Limburg in den Doppelzweier. Nach einem exzellenten Start übernahm das Trainerinnen-Duo zunächst die Führung. Nach der Streckenhälfte mussten sie allerdings die Teams aus Bad Honnef und Marburg ziehen lassen und kamen so als Dritte ins Ziel.

Nächstes und letztes Kräfteressen für das gesamte Kinderteam in diesem Jahr ist die Kinderregatta in Mülheim an der Ruhr in knapp drei Wochen. Dann steht noch einmal das volle Programm aus Langstrecke, Slalom und Sprint mit Staffelfahren an



Mannschaftslager zwischen den Rennen



Siegerfoto, stellvertretend für alle Sieger

Mirco Rolf-Seiffert



Erfolgreicher Saisonabschluss für das RCW-Kinderteam

Bei der letzten Kinderregatta des Jahres in Mülheim an der Ruhr am 26. und 27.9. hat die 27 Aktive starke Mannschaft des RCW noch einmal richtig zuge schlagen. Insgesamt 31 Siege sammelten die Schützlinge der RCW-Trainer Uwe und Kristin von Diecken und Mareen Möller ein. Erfolgreich war das Team dabei in allen vier Disziplinen: Auf der Lang-, Sprintstrecke, im Slalom und bei der Staffel, die so nur in Mülheim gerudert wird.

Über seinen ersten Sieg im Slalom konnte sich Lino Theiß freuen. Ebenfalls die Schnellsten beim Umkurven der Bojen waren Clara Pernack, Annika Domke und Dana Vitsos.

Mit einer starken Leistung sicherte sich auch der „kleine“ Mädchen-Doppelvierer der jüngeren Jahrgänge den ersten Sieg auf der 500-Meter-Strecke. Stella Kok, Annika Domke, Dana Vitsos und Lilly May ließen ihren Konkurrentinnen keine Chance.

Ihre letzte Regatta in der Altersklasse der Kinder bestritten die Aktiven des Jahrgangs 2001. Während sich Elena Dahm, Anna Theiß, Louise Weinhold, Hanna Dzierma und Marie Treppke in verschiedenen Bootsklassen und -besetzungen und auch gemeinsam im Doppelvierer jeweils Medaillen erkämpften, zeigte vor allem Tom Reißig eine starke Leistung und sicherte sich gleich drei Rudersiege – bisher war er meist als Steuermann erfolgreich – auf der Rennstrecke und in der Staffel. Dabei gewann er sowohl im Einer als auch mit Clemens Pernack im Doppelzweier der Leichtgewichte.

In den abschließenden Staffelfahren, einem besonderen Höhepunkt der Regatta, traten die RCW-Teams im Einer und Doppelzweier jeweils gegen Germania Düsseldorf an. Im Einer ruderten Marie Treppke, Marlene Anastase und Elena Dahm für Witten. Sie gewannen das Staffelfahren sicher. Ihnen machten es die drei Doppelzweier von der Ruhr nach. Denn auch die Duos Tom Reißig/Clemens Pernack, Isabella Kalin/Hanna Dzierma und Anna Theiß/Louise Weinhold lagen am Ende vor Düsseldorf.

Insgesamt zeigten die Wittener auch in Mülheim damit noch einmal, dass sie landesweit zur Spitze im Kinderruderbereich gehören. Damit das so bleibt, geht es für die Sportler von der Ruhr nun nahtlos mit dem Wintertraining und der Vorbereitung auf die kommende Saison weiter. Lediglich der älteste Jahrgang, der zu den Junioren wechselt, startet am kommenden Wochenende schon einmal mit dem Junioren-Team bei den Landesmeisterschaften in Krefeld.

Mirco Rolf-Seiffert

Talentiade Waltrop: RCW-Kinderruderer starten gut in den Winter

Am Samstag, dem 7. November 2015, ging es für die Kinderruderer des RCW zur Talentiade nach Waltrop – dem ersten von zwei Sportlichkeits-Wettbewerben in der Wintersaison, bei der sich der NRW-Rudernachwuchs misst. Auf dem Programm standen beim ersten Teil des Talentiade-Pokals (Teil 2 folgt im kommenden Februar in Essen-Kupferdreh) unter anderem verschiedene Laufparcours, eine Basketball- und eine Hockeyübung. Fast 140 Ruderer aus ganz NRW waren dazu nach Waltrop gekommen.

Das RCW-Team zeigte bei allen Übungen gute Leistungen. In der Gesamtwertung kam der Wittener Rudernachwuchs auf den dritten Rang hinter dem Vorjahressieger aus Waltrop und der Mannschaft aus Datteln.

Den Gesamtsieg in ihrer Altersklasse – und damit neben der Siegermedaille auch einen Ruderkalender und ein Sieger-T-Shirt – sicherten sich Stella Kok (Jahrgang 2004) und Clara Pernack (2005). Den Sprung aufs Treppchen schafften mit Platz drei ebenfalls Dana Vitsos (2004), Melina Möller (2005) und Ben Büttner (2003).

Am Ende knapp hinter den Medaillenrängen lagen Clemens Pernack (2002) und Lino Theiß (2005), die beide Vierte wurden. In die vorderen Ränge mit Platz sechs kämpften sich auch Marle Heldt (2004) und Catalina Rodeheger (2005) vor.

Mirco Rolf-Seiffert



Patrick Landefeld ist Vize-Hochschul-Europameister Silber im Doppelvierer und Platz fünf im Doppelzweier

Von Donnerstag bis Samstag des zweiten September-Wochenendes fand in Hannover die Europäische Hochschulmeisterschaft im Rudern statt. Mit dabei auch RCW-U23-Ruderer Patrick Landefeld, der für die Technische Universität Dortmund im Leichtgewichts-Doppelzweier und im Leichtgewichts-Doppelvierer

auf dem Maschsee an den Start ging – und das mit großem Erfolg: Mit seinem Vierer gewann der Wittener mit einer starken Leistung den Vize-Titel.

Qualifiziert für die Hochschul-EM hatten sich Patrick Landefeld und sein Team bereits im vergangenen Jahr bei der Deutschen Hochschulmeisterschaft, die ebenfalls in Hannover stattfand. Nun ging es nicht mehr nur gegen deutsche Hochschulkonkurrenz, sondern gegen Teams des ganzen Kontinents.

Besonders gut lief es für den Doppelvierer, in dem Patrick Landefeld zusammen mit Jan und Lars Knipschild sowie David Gaida ruderte. Im Vorlauf kam das Quartett auf Rang vier und musste nur das Boot der heimischen Hannoveraner Universität vorbei lassen. Das gleiche Bild dann auch im Finale: Die Hannoveraner übernahmen die Führung und setzten sich durch. Doch dem TU-Dortmund-Team gelang es, die nachfolgenden Boote aus Polen und Großbritannien in Schach zu halten. Der verdiente Lohn für eine starke Leistung: Silber und der Vize-Hochschul-Europameister-Titel.

Im Doppelzweier mit Jan Knipschild lief es für Patrick Landefeld ebenfalls gut. Nach Platz zwei im Vorlauf gegen Oxford mussten sie zwar den Umweg über den Hoffnungslauf nehmen. Doch dort gewannen sie sicher gegen die Boote aus Hannover, Bern, Zürich, Luzern und Budapest und sicherten sich so das Finalticket. Im Finale ruderten die Teams aus Oxford und Edinburgh davon. Dahinter sicherten sich die Leipziger Rang drei vor dem Boot aus Zürich, das nur wenige Zehntelsekunden schneller war als das Duo Patrick Landefeld und Jan Knipschild. Am Ende somit ein guter fünfter Platz für den Wittener

Mirco Rolf-Seiffert



RCW-Junioren sammeln Siege in Krefeld

Am dritten Septemberwochenende (19./20.9.) ging das Junioren-Team des RCW in Krefeld an den Start. Die Regatta über die 1.000-Meter-Strecke war dabei der Testlauf für die Landesmeisterschaft in knapp zwei Wochen. Die Ergebnisse stimmten die Wittener in jedem Fall optimistisch. Insgesamt fuhren die RCW-Aktiven sieben Siege ein.

Vor allem Annika Steinau konnte auf dem Elfrather See in Krefeld überzeugen. Gleich dreimal war sie im Einer der Juniorinnen B die Schnellste. Auf der

Ziellinie hatte sie in allen Rennen deutlich mehr als eine Länge Vorsprung vor den Konkurrentinnen.

Besonders erfreulich aus Wittener Sicht war dabei der Sieg im Junioren-Achter. In der Königsdisziplin konnte der RCW seit langem wieder ein Boot im Junioren-Bereich an den Start schicken – und das sicherte sich auch gleich einen Sieg. Nachdem das Paradeboot am Samstag noch dem Team aus Krefeld unterlegen war, drehten die Wittener am Sonntag den Spieß um. Angeführt von WM-Bronzegewinner Lukas Föbinger ruderten Simon Schlott, Philipp Dahm, Benedikt Pernack, Lukas Tewes, Conrad Luka, Friedrich Teikemeier und Moritz Nickel einen deutlichen Vorsprung heraus.

Simon Schlott und Lukas Tewes erruderten sich einen weiteren Sieg im Doppelzweier. Sie hängten die Boote aus Münster und Essen ab. Und auch mit Philipp Dahm im Boot war Doppel-Jugendmeister Simon Schlott am Sonntag nicht zu schlagen. Sie verwiesen die Mannschaften aus Krefeld und Bad Godesberg auf die Plätze.

Ebenfalls im Doppelzweier siegreich waren Barbara Pernack und Melanie Hummitzsch. Melanie Hummitzsch wurde zudem Zweite im Leichtgewichts-Einer. In einer am Samstag ausgefahrenen NRW-weiten Rangliste wurde Barbara Pernack Achte. Melanie Hummitzsch kam auf Rang 18.

Weiter geht es für das RCW-Junioren-Team nun in knapp zwei Wochen mit den NRW-Landesmeisterschaften, die ebenfalls in Krefeld ausgetragen werden

Mirco Rolf-Seiffert



Simon Schlott gewinnt Doppel-Gold beim Baltic-Cup

Es ist die perfekte Saison für Simon Schlott. Das RCW-Ausnahmetalent hat eine ohnehin schon außergewöhnliche Saison noch einmal gekrönt. Am letzten September-Wochenende, 26./27.9., ging Simon Schlott für das Nachwuchs-Nationalteam beim Baltic-Cup im schwedischen Jönköping im Deutschland-

Doppelvierer an den Start. Zurück kommt er – wie sollte es anders sein – mit zwei Goldmedaillen. Denn sowohl auf der 2.000-Meter-Strecke als auch auf der 500-Meter-Sprintdistanz gewannen die Deutschen gegen die Nachwuchsruderer aus den anderen Ostsee-Anrainerstaaten.

Bereits im Sommer hatte sich Simon Schlott im Einer und Doppelvierer Doppel-Gold bei der Deutschen Jugendmeisterschaft gesichert. Dass er nun auch bei der „kleinen Europameisterschaft“ in Schweden zuschlägt, ist eine Spitzenleistung, die selbst bei den erfolgsverwöhnten Wittenern ihresgleichen sucht.

Angetreten war Simon Schlott zusammen mit Simon Straßburg aus Krefeld, Nils Vorberg aus Hamburg und Jan Berend aus Magdeburg. Die Gegner beim Baltic-Cup kamen aus Norwegen, Dänemark, Estland, Polen, Schweden und Lettland. Aber keine Nation hatte eine Chance gegen den deutschen Vierer.

Auf der 2.000-Meter-Strecke setzte sich das Team um Simon Schlott im Vorlauf gegen Polen und Lettland durch. Im Finale kam das Quartett dann vor Estland und Polen ins Ziel. Dabei hatten sie mit über einer Bootslänge einen komfortablen Vorsprung herausgerudert.

Im 500-Meter-Finale dann das gleiche Bild: Vorneweg der Doppelvierer um den Wittener, dahinter Estland und Polen. Einziger Unterschied: Am Ende war der Vorsprung der Deutschen mit zwei Zehntelsekunden hauchdünn. Doch er reichte aus, um die zweite Goldmedaille perfekt zu machen.

Mirco Rolf-Seiffert



Zwei Landesmeistertitel für den RCW Simon Schlott ist bester deutscher B-Junior und Ehrung aller in der Saison 2015 erfolgreicher U-WM/A-Bereich Ruderer

Am ersten Oktoberwochenende, 3. und 4.10., fanden auf dem Elfrather See in Krefeld die Landesmeisterschaften des NRW statt. Das Wetter am Samstag war ausgesprochen sonnig, und auch am Sonntag waren nur vereinzelt Wolken am Himmel.

Die Ruderer des RCW konnten zwar nicht ganz so erfolgreich wie im Vorjahr abschließen, dennoch erreichten sie zwei Landessiege, vier zweite Plätze und drei dritte.

Den Vogel dabei buchstäblich abgeschossen haben Philipp Dahm und Simon Schlott (der erst in der Vorwoche Woche beim Baltic-Cup in Schweden zwei Goldmedaillen errungen hat) im Junior-Doppelzweier A. Sie traten dabei gegen die Vereinskameraden Jacob Raillon und Benedikt Pernack an, die seit nunmehr drei Saisons eine feste Größe im Junior-Doppelzweier sind.

Die Favoritenrolle hatten sicherlich Benedikt und Jacob inne. Diese führten auch bis 200 m vor dem Ziel das Feld mit knappem Vorsprung an. Allerdings lagen bei 200 m auf einmal vier Boote auf gleicher Höhe.

Es wurde ein Fight bis zur Ziellinie, der von Boris Orłowski, dem Regattasprecher, zum spannendsten Rennen der Regatta deklariert wurde. Am Ende kam dabei heraus, dass tatsächlich B-Junior Simon Schlott und Phillip Dahm den Sieg errudert hatten.

Damit unterstreicht Simon einmal mehr, dass er der beste, noch „B-Junior“ Deutschlands ist. Nur 0,5 Sekunden dahinter kamen Jacob und Benedikt ins Ziel, die allerdings damit nur Platz vier erreichten, weil vor ihnen noch die Boote aus Köln und Hamm durchs Ziel gingen. Es muss jedoch erwähnt werden, dass Jacob aufgrund seiner Mandel-OP über 6 Wochen keinen Sport treiben konnte und erst kurz vor den Landesmeisterschaften wieder ins Boot gestiegen war.

Trotzdem hinderte es ihn nicht daran, den Wittener Junior-Doppelvierer A mit Phillip Dahm, Benedikt Pernack und Lukas Föbinger wie schon im Vorjahr zu Gold zu führen.

Vom Start weg war der Doppelvierer in Führung und baute den Vorsprung bis ins Ziel weiter aus.

Zweite Plätze wurden durch Melanie Hummitzsch im Leichtgewichts-Juniorinnen-Einer A in einem guten Rennen, was auf ein gutes zweites Junior A Jahr hoffen lässt, und durch Julia Eichholz und Barbara Pernack im Frauen Doppelzweier eingefahren. Eine beachtliche Leistung angesichts der Tatsache, dass Barbara sich noch im ersten Junior-A-Jahr befindet.

Im Einer fuhr Julia Eichholz ebenfalls auf den zweiten Platz im Frauen-Einer. Den vierten Platz zwei, allerdings auch nur im zwei Boote Feld, erreichte der Wittener Junioren-Achter.

Die dritten Plätze wurden im Frauen-Doppelvierer durch Melanie Hummitzsch, Barbara Pernack, Lotta Seiffert und Julia Eichholz eingefahren, und auch durch Simon Schlott und Lukas Tewes im Junior-Doppelzweier B. Weiterhin durch Annika Steinau im Juniorinnen-Einer B.

Zudem ging der Wittener Bundesliga Achter an den Start und erreichte, nachdem es lange nach Platz drei aussah, doch nur den fünften Platz.

Ein weiteres Highlight der Veranstaltung war die Ehrung der in der Saison 2015 erfolgreichen Ruderer, die auf den Weltmeisterschaften im U19-, U23- oder im A-Bereich gestartet waren.

Die Ehrung fand am Sonntag statt. Es wurde vereinsweise geehrt. So wurden WM-Medaillengewinner Jacob Raillon und Lukas Föbinger zusammen mit den Trainern Ruth Harzheim und Goofy Ehrig auf die Bühne gebeten, und auch Clubvorsitzender Maik Swienty durfte sich dazu gesellen.

In einer Woche finden die Deutschen Sprintmeisterschaften in Wiesbaden/Schierstein statt. Dort wird der RCW ebenfalls zahlreich vertreten sein.

Lukas Föbinger



Bronze beim Deutschen Meisterschaftsrudern für Julia Eichholz

Zusammen mit der Deutschen Sprintmeisterschaft wurde am 2. Oktober-Wochenende, 10./11.10. in Wiesbaden auch das Deutsche Meisterschaftsrudern im Großboot ausgetragen.

Über die 1.000-Meter-Strecke wurden hierbei die nationalen Meister im Zweier, Vierer und Achter ermittelt. Für den RCW ging Julia Eichholz im Frauen-Doppelvierer in Rengemeinschaft mit Münster, Scharnebeck und einer Ruderin vom Regatta-Verband Ems-Jade-Weser an den Start – und das mit Erfolg. Am Ende belegten Julia Eichholz, Marie Verspohl, Luisa Neerschulte und Melanie Hansen Platz drei. Sie gewannen damit die Bronze-Medaille hinter den Booten aus Magdeburg, Saarbrücken, Hanau und Frankfurt/Ulm/Saarbrücken/Trier.

Mirco Rolf-Seiffert

3x Gold bei Deutscher Sprintmeisterschaft

Den Top-Platz im Medaillenspiegel mit drei Goldmedaillen, zwei Silbermedaillen und einer Bronzemedaille gesichert

Die RCW-Aktiven haben es geschafft: Sie haben einer perfekten Saison die Krone aufgesetzt. Mit drei Goldmedaillen, zwei Silbermedaillen und einer Bronzemedaille kommen die Wittener aus Wiesbaden von der Deutschen Sprintmeisterschaft (10./11.10.) zurück – ein riesiger Erfolg, der dieses ohnehin schon erfolgreiche Jahr endgültig in die Clubgeschichte eingehen lässt. Nach dreimal Gold bei den Deutschen Jugendmeisterschaften und zwei Bundessiegen bei den Kindern sind dies nun die nationalen Titel Nummer sechs bis acht. Im Medaillenspiegel der Deutschen Sprintmeisterschaft lag der RCW sogar zusammen mit dem Essener Ruder-Regattaveroin ganz vorne.

Eine absolute Spitzenvorstellung auf der 350-Meter-Distanz zeigte Julia Eichholz. Die Wittener U23-Ruderin sicherte sich den Titel der schnellsten Frau in Deutschland auf der Sprintstrecke, denn im Einer gab es an ihr kein Vorbeikommen. Nach einem sicheren Sieg im Vorlauf ließ die Weltmeisterin von 2013 auch im Finale ihren Konkurrentinnen keine Chance. Über eine Sekunde lag sie im Ziel vor der Ruderin aus Ingelheim.

Eine Klasse für sich sind in diesem Jahr die Junioren des RCW. Wer sollte also in Wiesbaden ganz oben stehen, wenn nicht die international erfolgreichen Jungs aus Witten. Im Doppelvierer ließen Benedikt Pernack, Simon Schlott, Lukas Föbinger und Jacob Raillon nichts anbrennen. Ob im Vorlauf oder Halbfinale: Am Ende hieß es immer „Witten gewinnt“. Und auch im Finale behielt das Quartett die Nerven und setzte sich durch. Auf Platz zwei und drei, dicht hinter dem RCW-Vierer, kamen die Mannschaften aus Waltrop und Bremen ins Ziel.

Im Doppelzweier traten die Wittener im Anschluss auch noch gegeneinander an und machten diese Bootsklasse zum RCW-internen Duell. Während sich das Duo Simon Schlott/Lukas Föbinger im Vorlauf noch mit Rang drei, unter anderem hinter Jacob Raillon und Benedikt Pernack, begnügen und so den Umweg über den Hoffnungslauf nehmen musste, gewannen sie wie der andere Wittener Doppelzweier ihr Halbfinale sicher. Damit war klar: Im Finale heißt es Witten gegen Witten. Am Ende die Bootsspitze vorne hatte das erfahrene Duo Benedikt Pernack/Jacob Raillon. Knapp dahinter das zweite Boot von der Ruhr auf dem Silber-Rang. Doppelsieg – ein tolles Bild für den RCW bei der anschließenden Siegerehrung.

Doch damit nicht genug: Auch im Mixed-Doppelvierer der Senioren griffen die Wittener mit Erfolg an. Julia Eichholz und Barbara Pernack stiegen hier zusammen mit Jonas Eichholz und Lukas Föbinger ins Boot. Nach einem sicheren Vorlaufsieg vor Bremen ging es für das Wittener Quartett in einen spannenden Finalkampf mit den Booten aus Essen und Stuttgart. Vorne lagen am Ende die Essener. Nicht einmal zwei Zehntelsekunden dahinter die Wittener auf dem Vizemeister-Rang.

Die Medaillensammlung komplett machten aus Wittener Sicht Barbara Pernack und Julia Eichholz, die ebenso wie Lukas Föbinger dreimal aufs Treppchen springen konnten. Die beiden Wittenerinnen zeigten im Frauen-Doppelzweier eine starke Leistung – insbesondere weil Barbara Pernack eigentlich noch dem jüngeren Jahrgang der A-Juniorinnen angehört. Für das Wittener Duo gab es am Ende zur Belohnung hierfür Bronze hinter Ingelheim und Stuttgart.

Bis ins kleine Finale ruderten für den RCW die Doppelzweier mit Patrick Landefeld und Marcel van Delden bei den Männern sowie Lukas Tewes und Simon Schlott bei den Junioren B.

Mirco Rolf-Seiffert



***Clemens Pernack fuhr zu einem
Förderlehrgang des Dt. Ruderverbandes
Rudersportfertigungsabzeichen: Mit Marcel Hacker
im Oktober 2015 in München***

Tag 1:

Am letzten Tag der Herbstferien ging es endlich über Duisburg (herzlichen Dank an Philip und seinem Vater) nach München. Auf dem Plan stand erstmal die Anreise der Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit anschließender Zimmerbelegung. Dies ging sehr schnell, da die Betreuer schon an jede Tür Schilder gehängt haben, auf denen die Namen zugeordnet waren. Im Gegensatz zu Anna-Lena und Barbara, die im 4-Bett Zimmer untergebracht waren, erhielt ich mit einem Hessener einen der besseren Wettkampfrichterräume.

Danach haben wir Kaffee getrunken, die Schwergewichte haben richtig reingehauen, die Leichten waren schon nach einem Stück Kuchen satt. Um 20:00 Uhr sollten in der Sporthalle kommunikative Spiele stattfinden.

Stattdessen mussten wir bis 22:30 Uhr Zirkel-Training machen.

Tag 2:

Am Frühstückstisch saß nun ein sehr großer Betreuer, der Sonntag noch nicht da war. Als alle fertig gegessen hatten, stellte sich der Betreuer als Marcel Hacker vor. Dies hatte jedoch keiner verstanden, doch schließlich fragte jemand nach und Marcel Hacker vergab Autogrammkarten.

Um 9 Uhr hatte Marcel Hacker uns als rudertechnisches Leitbild die verschiedenen Rudertechniken erklärt. Endlich, dann auch praktisch, mit Videoaufnahmen beim Rudern. Die Boote, von der Bayrischen RJ gestellt, waren nicht gerade die Besten.

Danach war Mittagessenzeit und -pause, in der wir spielten oder einfach nur ausruhten. Um 14 Uhr gab es die Videoauswertung, leider nur in Kleingruppen. Parallel dazu hörte die andere Gruppe den Vortrag „Gefahren und Sicherheit auf dem Wasser“.

Als wir fertig waren, gab es Abendessen. Um 22:30 war es Zeit zur Nachtruhe.

Tag 3:

Der Tag ging leider genau so früh los wie alle anderen. Um 8:00 Uhr gab es Frühstück. Dann wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt: Gruppe 1 musste in den Hörsaal, Theorie lausche, und Gruppe 2 ruderte auf der Olympiastrecke. Um 10:30 tauschten die Gruppen, und um 12:30 gab es Mittagsessen, das sehr Ruderer-Like war: Nudeln.

Danach hatten wir bis 18:00 Freizeit. Die Betreuer verbrachten die Zeit mit einer Playstation, die jemand mitgebracht hatte.

Tag 4:

An diesem Tag konnten wir ausnahmsweise ausschlafen, da wir eine Olympia Park-Tour in München gebucht hatten. Dort wurde uns erklärt, dass der Olympia-Park in München möglichst nachhaltig sein soll. Deswegen wurden alle Stadien zu 2/3 unter der Erde angelegt. Nachdem unsere Führung zu Ende war, bei der wir auch in den Kabinen der Fußballer aus München waren, was man als BVB-Fan sonst nicht so gerne machen würde, fuhren wir mit der Bahn zum Starnberger See. Dort durften wir zwar nur in Gig-Booten rümen, aber es

hat doch Spaß gemacht. Leider war es an dem Tag sehr neblig, so dass wir die Alpenkulisse nicht erleben konnten. Um 20:00 Uhr stand diesmal aber wirklich „Abenteuersport“ auf dem Programm, was wir denn auch gerne mitmachten.

Tag 5:

Am Donnerstag wurde uns um 9:00 Uhr die Struktur des DRJ, DRV und der FISA erklärt. Danach war „Praxis des Rudersportfertigungsabzeichens“ vorgesehen. Dies wurde aber aufgrund schlechten Wetters abgesagt. Das Mittagessen wurde vorgezogen, weil wir dann anschließend raus fahren konnten. Aber das Wetter wurde nur noch schlimmer und es begann zu hageln. Deswegen improvisierten die Betreuer ein bisschen und wir spielten einfach zwei Stunden lang Zombie- und Völkerball.

Tag 6 (letzter Tag):

Am letzten Tag haben wir die theoretische Prüfung des Rudersportfertigungsabzeichens geschrieben. - Total leicht! Allerdings konnten wir das Abzeichen nur in Bronze erhalten, da wir alle erst das erste Mal am Lehrgang teilnahmen. Danach fuhren wir mit der Bahn in die Münchener Innenstadt, in der wir eine Rallye bearbeiteten. Um 20:00 Uhr fand ein sehr schöner Abschlussabend statt. Insgesamt war der Lehrgang sehr schön und hilfreich. Gerne wieder!

Clemens Pernack



Ausblick auf die Saison 2016

Trainer Joachim Ehrig steckt nach den Erfolgen des Jahres 2015 seine Ziele für die kommende Saison

Seit Saisonstart 2015 erruderten JuniorInnen, SeniorInnen und Masters für unseren RCW unzählige Siege. Schon bei der am 25./26. April stattgefundenen 45. Aasee-Regatta in Münster begann die Erfolgsstory mit 15 Siegen. Auf den im Mai u. Juni ausgetragenen int. DRV-Juniorenregatten in München, der Kölner Juniorenregatta und der Internat. DRV Juniorenregatta / 533. Hamburger-

Regatta gab es 18 Siege. Dazu drei Deutsche Meisterschaften, 24 Siege beim Ruhrsprint, die 34. Krefelder Ruderregatta mit 7 Erfolgen, die Masters im 8+ bei der Langstreckenregatta um den Grünen Moselpokal, 2x Silber beim Baltic Cup im schwed. Jönköping, zwei NRW Landesmeisterschaften und drei Deutsche Sprintmeisterschaften, Summa Summarum 76 Siege.

Und natürlich dürfen dabei auch nicht unsere vielfältigen Kindersiege und die beiden Vizeweltmeister mit Silber und Bronze in Rio vergessen werden.

Soweit ein kurzer Rückblick der Redaktion auf die Erfolge der Saison 2015. Wie sieht unser Trainer Joachim Ehrig nun die Perspektiven des Clubs auf die kommende Saison?

Er berichtet für uns:

Mit Ausblick auf eine fernere Zukunftsentwicklung und eine nahe Zukunft für die kommende Saison 2016, für die es aber jetzt schon Verbesserungen zu planen gilt, ist außer der individuellen Entwicklung der Sportler eine Verringerung der Regattakosten vonnöten. Dies scheint in Anbetracht der Tatsache realistisch zu sein, da die Zahl der Fernregatten geringer ist als in 2015. (Übrigens haben die TN jetzt aktuell anlässlich der Sprintmeisterschaften in Wiesbaden ihre Quartier- und Verpflegungskosten selbst bestritten).

Für unsere Athleten ist geplant:

- SeniorInnen: Weder Julia Eichholz noch Patrick Landefeld werden sich um einen Platz in der Nationalmannschaft bewerben. Beide geben ihrem Studium jetzt den Vorrang und halten sich für die Landesmeisterschaften und Sprintmeisterschaften in Form. Julia möchte evtl. im Rauxeler-Achter in der Ruder-Bundes-Liga mitrudern, was bei ihrem Leistungsvermögen realistisch ist.
- Junioren-A: Lukas Föbinger (CAN Work and travel) / Jacob Raillon (NZL dito) / Nils Wichmann (AUS dito) / Benedikt Pernack (Studium Physik Uni BO) / Franca Pilchner und Kimia Heydari (beide CAN Internat) sind nicht komplett zu ersetzen. Jedoch haben wir mit Philipp Dahm, Matthias Fischer und Simon Schlott drei sehr starke Jungs, die sich um einen Platz in der Nationalmannschaft bewerben wollen (JWM in Rotterdam) im 1x oder 2x oder 4x-.
- Bei Niklas Eichholz und Conrad Luka steht noch nicht fest, wohin sie sich orientieren wollen.
- Juniorinnen Leichtgewichte Barbara und Melanie: versuchen einen Platz in einer Rgm. in NRW zu finden.
- Junioren B Lgw Lukas T.: desgleichen, vermutlich wieder im Umfeld Dortmund.
- Juniorinnen B: Annika probiert einen 2x mit Jasmin Brieger von Hürth, bisherige Trainingsfahrten waren erfolgversprechend.
- Die neuen 2001er Jahrgänge, die sich aus den ehem. Kindern rekrutieren:

Marie Treppke, Elena Dahm, Hanna Dzierma, Louise Weinhold, Anna Theiß versuchen sich zunächst in einem 2x und Lgw. 2x und Lgw. 1x. Ein Vierer kann bei Bedarf problemlos mit Annika und Jasmin gebildet werden.

- Die Jungs des Jahrgangs 2001 scheinen nach derzeitigem Stand auf den Juniorenrennen der Kinderregatten gut aufgehoben. Tom Reißig wird vermutlich den Vierer steuern.

1. Regatten und Trainingslager:

- Das Trainingslager wird wie in 2015 wieder in Essen stattfinden, sowohl Quartier als auch Vollverpflegung.
- Die Kleinboot-Rangliste des DRV in Leipzig am 3.4.2016 wird mit einer kleinen Skuller-Gruppe besucht. Das Quartier ist bereits reserviert.
- Die Fern-Regatten München, 6.-8.5. und Hamburg, 3.-5.6. stehen auch auf dem Plan, Quartiere sind reserviert.
- Nahregatten: Kleinbootüberprüfung Köln am 15.4. und evtl. auch Münster (genauer Termin im April ???); die Int. Regatta Köln vom 20.-22.5.; DJM Essen vom 23.-26.6. 2016. Bei der DJM Essen können unsere Sportler, ebenso wie anlässlich der Regatta in Köln, wieder bei Bedarf bei uns privat in Essen übernachten. Bei der DJM wurden Bootsagerplätze und sanitäre Anlagen beim ETUF reserviert. Von da aus ist es ein „Katzensprung“ zur Tribüne. Außerdem kann bei Sauwetter vom Wintergarten der ETUF-Gastronomie die Ziellinie gut eingesehen werden.
Schlechtes Wetter ist daher kein Hinderungsgrund für unsere Club-Mitglieder zum Schlachtenbummeln!

2. Material:

- In den nächsten Jahren sehe ich derzeit keinerlei Notwendigkeit zum Kauf von Top-Booten. An neuem Material fällt mir nur ein:
 - a. 4 Paar Concept II Skulls mit der Form „Fat2“ (finden die Athleten eindeutig besser als Croker). Nach Absprache mit unserem Ruderwart Bernd Andree sind sie bestellt, aber leider kann sie der Weihnachtsmann noch nicht in seinen Geschenkesack einpacken.
 - b. Ein Megaphon mit Headset für das kleine Motorboot für das Ruder-Bundesliga Achter-Training und das Oster- Trainingslager. Die Angebote dafür werden zurzeit gesichtet.
- Ich hoffe weiterhin wie bisher auf überwiegend bootsschadensfreie Zeiten. Toi! Toi! Toi!
- Für den Krafraum wird das eine oder andere Gerät angeschafft.
- Ein helleres Licht in der oberen Bootshalle ist erstrebenswert.
- Eine Erweiterung der Skulllager ist zwingend notwendig.

3. Betreuung der Sportler und Organisatorisches

- Die beiden ehemaligen Betreuer Ruth Harzheim und Malte Huben sind nicht

gleichwertig zu ersetzen. Das schafft uns Probleme, die wir nicht komplett auffangen können. So kann ich als Trainer nie montags und donnerstags am Club sein. Außerdem bin ich aus schulischen Gründen und wegen meiner Trainer-C-Ausbildung des NWRV an einigen Wochenenden im Zeitraum November bis März teilweise verhindert. Unsere Nachwuchs-Trainer Benedikt Pernack und Barbara Pernack haben sich dankenswerterweise bereit erklärt, diese Lücken größtenteils zu füllen.

- Zusätzlich hat sich unser Altinternationaler „Rocky“ Thorsten Rehr angeboten, sein Knowhow beim Krafttraining einzubringen und sich mit mir um das Krafttraining zu kümmern. Barbara wird an der Tr-C Ausbildung teilnehmen, ebenso will Anna Wilke ihre Lizenz zur Anfängerausbildung verlängern.
- Bezüglich des Bootshänger-Scheins gibt es folgende Überlegungen: Dass nur Pitze und ich den Hänger kutschieren ist kein Dauerzustand. Pitze hat den Vorschlag gemacht, dass der Verein mindestens einem weiteren Mitglied den Erwerb der Qualifikation bezahlt. Auf Regatten kann es schon mal vorkommen, dass sich z.B. aufgrund einer Dopingprobe die Rückfahrt um bis zu 90 Minuten verzögern kann. Bei Fernregatten ist das für einen Alleinfahrer des Bootstransportes durchaus unangenehm. Wir werden zusätzlich die Eltern ansprechen, wer uns unterstützt mit dem einen oder anderen Transport.
- Motorboot-Führerschein: Ich hoffe, dass wir jetzt genügend Zeit bis zur kommenden Saison für das TL. Essen haben, einem Mitglied den Erwerb eines solchen Scheines zu ermöglichen (z.B. Benedikt).

4. Zum Schluss gilt zu bemerken:

- Nach meiner Meinung nach läuft der Ruderbetrieb am Club ausgesprochen gut organisiert und ich möchte mich hier bei allen für die vertrauensvolle und engagierte Zusammenarbeit bedanken!
- „Die Entwicklung geht weiter“ (Zitat: Karl Adam)

Joachim Ehrig



Aus der Geschichte des Ruder-Clubs (12)

Eine 12- Serie (Quellen: Alte Clubzeitungen, Club-Archiv und Interviews):

1. Gründerzeit 1892 – 1902
2. Kaiserzeit und Ruhrbesetzung bis 1924
3. Die Jahre 1925 und 1926, Bootshausneubau
4. 1927, Einweihung des neuen Bootshauses, 35. Jahrestag der Gründung
5. 45 Jahre Ruder-Club Witten, 1937, Auszüge aus den letzten verfügbaren Mitteilungen des RCW vor dem Zweiten Weltkrieg, März 1938
6. Nach 12 Jahren Neuanfang nach 1945: Die ersten RCW- „Mitteilungen“ Jahrgang 1947, Witten, im April 1947
7. Die Aufbauarbeit der 50er und 60er Jahre
8. Trainings- und Bootstechnik zwischen 1857 und 1972, 75 Jahre Ruder-Club Witten am 20. August 1967
9. Die Grabow-Ruder-Ära ab den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts; ihre Erfolge
Der Ruder-Club im Wandel der Zeit: Die achtziger Jahre setzen neue Prioritäten
10. Die achtziger und neunziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts, Teil 1, Ina Schnurr
11. Stefan Locher in den achtziger und neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts
- 12. Die achtziger und neunziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts, Teil 3, Marc Weber, Jahrgang 1972**

Im zwölften Lebensjahr begann Marc mit dem Rudern in der Kinderabteilung des RCW.

Sigrun und Uwe von Diecken verhalfen ihm unermüdlich zu seinen ersten prägenden Erfolgen. Er schloss das Kinderrudern nach drei Jahren 1986 mit 43 Siegen und einem zweiten Platz beim Bundesjugendentscheid in Wolfsburg ab. Sportlich gleichwertig in dieser Zeit war für ihn das Skateboard- und BMX-Radfahren.

Nach dem Wechsel in den Jugendbereich ruderte Marc zunächst in einem Vierer, der sich aus ehemaligen Kinderruderern des RCW zusammensetzte. Trainer war der leider viel zu früh verstorbene Jürgen Konowalski, der Marc bis zum Ende der Juniorenzeit engagiert betreute.



Marc Weber auf Schlag mit seinem gleichaltrigen RK Thorsten Schlotter

Nach einer Saison verabschiedeten sich Marc Mitruderer vom aktiven Rudersport. Für ihn ergab sich nun die Gelegenheit, in einer Renngemeinschaft mit Essen und Münster zu trainieren und zu starten.

Bald darauf konzentrierte er sich aber mehr auf den Einer. 1990 belegte er als Top-Favorit auf den Deutschen Jugendmeistertitel in dieser Disziplin äußerst knapp den zweiten Platz. Mit einem Partner aus Ingolstadt qualifizierte er sich für die Jugend-Weltmeisterschaften in Frankreich. Hier belegte er in einem 16 Nationen großen Starterfeld den 6. Platz im Endlauf.



Nach der Juniorenzeit wechselte Marc als Mitglied des RCW zum Ruderleistungszentrum Dortmund. Er gehörte zum Team des U23-Achters (1991) und U23-Vierers (1992) und gewann bei den inoffiziellen U23-Weltmeisterschaften jeweils die Bronzemedaille.

1993 ging Marc zum Studium der Stadt- und Regionalplanung nach Berlin. Er wurde Mitglied im Berliner Ruderclub und wohnte zunächst auch im Clubhaus am Wannsee. Dies verpflichtete ihn, ab diesem Zeitpunkt für den Berliner RC zu starten. Seine Zugehörigkeit zum Leistungszentrum Dortmund blieb bestehen.

Hier gehörte Marc zu einer neuen Renngemeinschaft, die aus Vereinen aus Berlin, Essen, Mülheim und Würzburg gebildet wurde. Das Training erfolgte nun an jedem Wochenende weiterhin in Dortmund.

Der Vierer wurde Eichkranzsieger 1993 (Deutscher U23-Meister) mit einem Durchschnittsalter von unter 21 Jahren und im selben Jahr Deutscher Meister in der offenen Klasse. Damit hatte sich der Vierer mit Marc am Schlag für die Ruder-WM in Roudnice (Tschechische Republik) qualifiziert und wurde mit dem Gewinn der Bronzemedaille belohnt.

Im folgenden Jahr 1994 blieb die Besetzung unter der Bezeichnung „Westfalenvierer“ bestehen. Es entwickelte sich im Laufe der Saison ein erbitterter Kampf um die Qualifikation für die Weltmeisterschaft zwischen dem Westfalenvierer und einem Vierer des Berliner Ruderclubs. Die Deutsche Meisterschaft ging knapp an Berlin; aber das für die Teilnahme an der WM entscheidende Rennen in Luzern gewann der Westfalenvierer mit 3/100 Sekunden Vorsprung vor dem Berliner Boot. Bei der WM in Indianapolis wurde der 6. Platz erreicht.



Erstmals 1995 qualifizierte sich Marc für den Deutschlandachter. Das war das Ergebnis täglichen Trainings, vieler harter Langstreckentests und Zweier-Ausscheidungsrennen. Während der ganzen Saison hielten die Qualifikationstests für den Achter an. Keiner sollte sich sicher sein. Marc gehörte zu den Wenigen aus der ursprünglichen Besetzung des Achters, die schließlich für die WM in Tampere in Finnland nominiert wurden. Die harte Saison wurde mit dem Weltmeistertitel gekrönt.

Im Olympiajahr 1996 schaffte Marc wieder den Sprung in den Deutschlandachter. Die Saison verlief ebenso hart und dramatisch wie im Jahr zuvor. Nur vier Ruderer der Anfangsbesetzung durften beim entscheidenden Rennen in Atlanta im Deutschlandachter mitrudern und in einem Kopf-an-Kopf-Rennen mit den Holländern die unerwartete Silbermedaille gewinnen.





Startphase in Atlanta

Später erhielt die Mannschaft dafür das Silberne Lorbeerblatt der BRD.

Nach den Olympischen Spielen beendete Marc zunächst seine aktive Rudererzeit im Leistungszentrum Dortmund. Er zog nach Cambridge und studierte dort Land Economy (Wirtschaftslehre).

In Cambridge sind neun Trainingseinheiten in der Woche für Ruderer Tradition. Marc machte mit und

qualifizierte sich für den Cambridge-Achter, um am legendären Oxford-Cambridge-Rennen auf der Themse teilzunehmen. Im Frühjahr 1998 siegte er als Schlagmann mit dem Cambridge Achter. Im diesem Rennen wurde eine Rekordzeit gefahren, die noch heute Bestand hat.

Donald Legget, der ein international bekannter Rudertrainer in Cambridge ist und selbst als Ruderer von 1963 bis 1964 im Cambridge-Achter saß, hat für die Jahre ab 1960 bis 2008 einen virtuellen „Dream-Cambridge-Achter“ zusammengestellt, in dem Marc die Schlagposition einnimmt.

Nach dem Oxford-Cambridge-Rennen holte der Achter-Nationaltrainer Ralf



1998, Training zum Oxford–Cambridge-Rennen auf der Themse

Holtmeier Marc in den Deutschlandachter zurück. Mit Marc am Schlag gewann der Deutschland-Achter die Silbermedaille auf der Ruder-Weltmeisterschaft 1998 in Köln knapp hinter dem Achter aus Amerika.

Nach Abschluss der Saison wählte ein Gremium aus DRV-Vorstands-Mitgliedern, Journalisten, Regattaveranstaltern und Sponsoren Marc zum „Ruderer des Jahres 1998“.

Auch im Jahr 1999 war Marc Schlagmann im Deutschlandachter. Das Jahr schloss mit einem enttäuschenden 10. Platz auf der WM in Kanada ab.

In demselben Jahr beendete er sein Studium in Berlin erfolgreich und begann sein Berufsleben in London, wo er bis heute lebt und arbeitet - inzwischen mit Ehefrau und zwei kleinen Töchtern.

Mit dem Eintritt ins Berufsleben endete seine aktive Ruderlaufbahn.

Marc ist auch heute noch sportlich aktiv. Mit befreundeten ehemaligen britischen Leistungsruderern nimmt er regelmäßig an den bekannten Langstreckenregatten „Head of the River“ in London und in Boston teil.

Sein jüngster Erfolg war der Sieg auf der diesjährigen Bostoner Regatta im Vierer in der Klasse „Mindestalter 40 Jahre“ in einem 32 Boote starken Feld.

Marc's Erfolge

Junioren WM

6. Platz	Aiguebelette	1990	Doppelzweier
----------	--------------	------	--------------

Match der Seniors (heute U23-WM)

3. Platz	Naro (Sizilien)	1991	Achter
----------	-----------------	------	--------

Nations Cup (heute U23-WM)

3. Platz	Glasgow	1992	Vierer o. St.
----------	---------	------	---------------

Deutsche Meisterschaften

1. Platz	Duisburg	1993	Vierer m. St.
1. Platz	Hamburg	1995	Vierer o. St.
1. Platz	Essen	1996	Achter
1. Platz	Duisburg	1998	Achter
1. Platz	Köln	1999	Achter
1. Platz	Köln	1999	Vierer



Weltmeisterschaften

3. Platz	Roudnice	1993	Vierer m. St.
6. Platz	Indianapolis	1994	Vierer o. St
Weltmeister	Tampere	1995	Achter
2. Platz	Köln	1998	Achter
10. Platz	St. Catharines	1999	Achter

Olympische Spiele

Silbermedaille	Atlanta	1996	Achter
----------------	---------	------	--------

Henley Royal Regatta

1. Platz	Henley	1998	Achter
1. Platz	Henley	1999	Achter

Oxford-Cambridge Boat Race

1. Platz	London	1998	Achter
----------	--------	------	--------

Frank Weber

Die Ruhr hat gerufen

Es begann alles mit einer Idee eines Ruderers aus Den Haag, Focko ten Have, der Ende 2013 leider verstorben ist. Er war begeisterter Wanderruderer, und auf der Ruhr, so fand er, müsste man noch einmal mit einer größeren Gruppe aus Den Haag rudern, es sei so wunderschön dort.

Um seine Idee zu ehren, sind wir im März letzten Jahres mit einer Delegation der „Tourcomissie“ - der Gruppe, die Wanderfahrten bei unserem Ruderverein DE LAAK organisiert - an die Ruhr gefahren. Im Gepäck hatten wir außer einer Menge Neugier die Telefonnummer von Dieter Borgmann, der sich bereit erklärt hatte, uns die Ruhr zu zeigen und uns mit der Einschätzung zu helfen, ob wir es wagen sollten mit der Wanderfahrt. Der Gewässerkatalog des Deutschen Ruderverbandes macht schon einmal deutlich, dass es „nicht ohne“ ist, die Ruhr zu befahren, mit Untiefen, Stromschnellen und allerlei Wehren, an denen Treideln und Umtragen angesagt ist.

Wir haben unseren Tag an der Ruhr sehr genossen, was besonders an der Freundlichkeit der Ruderer in Witten und auch Essen, die wir trafen, zu danken ist. Auch wenn die ernüchternde Schlussfolgerung für uns war, dass es doch eine zu herausfordernde Fahrt für unsere Haager Wanderruderer und Wherries (die hier üblichen Wanderboote) ist, denken wir noch gerne an den Ruhr-Erkundungstag zurück.

Und der blieb auch nicht ohne Folgen, denn wir bekamen im Juni diesen Jahres Gegenbesuch von sechs AH-Ruderern aus Witten. Es wurde abgemacht, dass wir noch einmal kommen werden, um mit einer gemischten Gruppe einheimischer und niederländischer Ruderer die Ruhr zu be-/erfahren.



Das ist nun am zweiten September-Wochenende geschehen: Mit neun Wander-
ruderinnen aus Den Haag kamen wir am Freitagnachmittag in Witten an. Bei
herrlichem Wetter trafen wir unsere Wittener Gastgeber am RCW und haben
gemeinsam die Hausstrecke gerudert, weiße Mauer und zurück. Am Samstag
ging es dann die Ruhr hinunter, von Witten bis zum Bootshaus des Ruderclub
TVK in Essen-Kupferdreh, und am Sonntag haben wir noch eine Runde auf dem
Baldeneysee gemacht. Wir haben uns im Boot und an Land sehr gut mit den
Wittenern unterhalten und sind mit viel Begeisterung und schönen Erinnerungen
nach Den Haag zurückgekehrt. Zusammenfassend noch ein paar Einsichten aus
diesem wunderschönen Wochenende:

Die Ruhr ist schön



Wenn man das Ruhrgebiet nicht kennt, hat man doch oft noch den Gedanken Ruhr = Industrie = Grau. Dabei findet man dort eine malerische grüne Landschaft mit alten Viadukten und Eisenbahnbrücken, Industriedenkmalern, frischer Luft und klarem Wasser.

Den Haag ist aber auch schön

Manchmal murren wir bei der De Laak darüber, dass wir Leidschendam oder Delft, die typischen Trainingsstrecken, nun auch ein bisschen kennen. Aber dadurch, dass wir ausschließlich auf Kanälen fahren, ist unser Ruderrevier doch sehr unkompliziert. Die malerische Ruhrerfahrung möchten wir nicht missen. Doch wir wissen jetzt zu schätzen, wie einfach wir es zu Hause mit kurzen, aber auch langen Trainingsstrecken und Wanderfahrten haben.

Sonntagsfahrer gibt es überall

Auch auf dem Wasser, das wussten wir schon aus Den Haag. Aber sie kommen auf der Ruhr auch in Kanus und Kajaks daher. Das war an einer Bootsgasse dann eine ziemlich bestürzende Erfahrung, als in kurzer Folge ein Kanu nach dem Rutschen nicht gegensteuerte und uns das Steuer kaputt fuhr. Ein Paar in einem Kajak meinte dann, dass sie wohl direkt hinter dem letzten unserer drei Ruderboote, das nach unten getreidelt wurde, rutschen könnten - mit dem Ergebnis, dass sie unter den Auslegern des Ruderbootes landeten und kenterten.

Das war erschreckend zu sehen, zum Glück ist es aber für alle Beteiligten glimpflich abgelaufen. Der Schreck saß uns aber in den Knochen.

Traue keinem Wetterbericht

Der Samstag sollte eigentlich schön werden, war doch aber stellenweise verregnet. Zum Glück hatten wir aber nie so viel Wasser von oben wie von unten. Und in das kühle Nass ging es am Samstag häufiger zum Umtragen und Einsetzen. Dafür hatten wir Sonntag, trotz gruseliger Vorhersagen, herrlichstes Wetter bei unserer Runde auf dem Baldeneysee. So konnten wir gemeinsam in der Sonne auf der Terrasse des Essen-Werdener RC Kaffee trinken.

Andere Länder, andere Wanderruderer

Wir trafen auf die charmanten „alten Herren“ aus Witten, mit einer Gruppe Damen aus Den Haag. In Witten, so wurde uns erzählt, sind wenige Frauen auf dem Wasser, während bei De Laak-Wanderfahrten gerade die Männer in der Minderzahl sind. Dadurch haben wir uns aber am gemeinsamen Ruhr-Wochenende prima ergänzt. Vielen Dank an die wunderbaren Wittener Wanderfahrer, allen voran natürlich an Dieter Borgmann für die perfekte Organisation!



Berit Janssen (RV DE LAAK)

Wanderrudertreffen 2015

Der DRV rief vom 18. bis 20. September nach Berlin

Wer schreibt den Bericht ??? – Natürlich keiner! Also wieder ich!
Lange, sehr lange liefen die Vorbereitungen zur Teilnahme. Ein hin und her an Zu- und Absagen. Änderungen über Änderungen waren die Folge. Da möchte man doch glatt Wanderruderwart sein oder werden !!!

Leihbus! Wie immer! Nur sechs Mann drin, denn alle anderen kommen mit Privat-Pkw nach. Wohnen nicht alle im ruhigen Schulungszentrum nahe den Bootshäusern, sondern lieber im lauten Hotel direkt am Bahngleis.

- Na, wat soll´s!

Also sechs toffe Kerle einsammeln und pünktlich 8 Uhr ab Bootshaus. Sehr zügige Fahrt. Am Steuer der Fahrtenleiter und nebenan unser Herr Pfarrer, der den rechten Weg sucht und den Fahrer bei Laune und wach hält.

Code? Nicht was Ihr denkt: 6319 für Einfahrt und Haus. Bus steht und die Koffer auf den Zimmern. - Pause!



Mal gucken, wo wir gelandet sind?
Anmeldung? Wer rudert mit wem? Wo liegt unser Boot? Da, unser Achter. Der darf sogar C-Liner fahren! Etwas Kaffee und Kuchen gefällig? Vielleicht auch ein Bierchen oder Weinchen?

Stilles Wasser, lange Stege. Segelboote dümpeln im Wind. Das flüssige Abendessen mündet. Die angeblichen Musikanten spielen für die älteren Semester nicht schön, aber entschieden zu laut. Zeichensprache ist gefordert.

22 Uhr – Feuerwerk mit vielen Knalleffekten. Nach dem Absacker mit Schmalz-

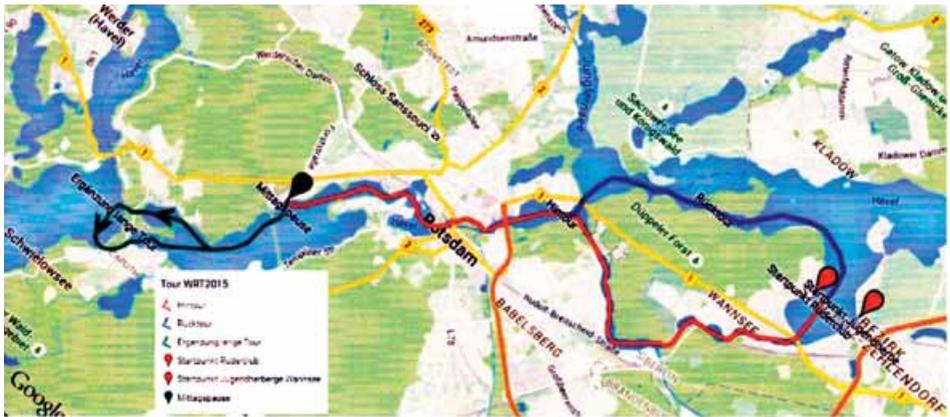


stullen ab in die Fallen. - Wecken durch Dieter P! Gemeinsames fantastisches Frühstück! Abmarsch in Wittener Nationaltracht!

Wo ist Boot 7? Wer tauscht mit mir; ich kann nicht Riemen rudern? Wo ist der Obmann?

Dann geht's endlich los! Die Achter zuerst zu Wasser! Nehmt den anderen Steg! Kopf – weg! Nun aber los!

Großer Wannensee – Kleiner Wannensee! Die brauchst du nicht zu grüßen, die sind was Besseres. Scharen von Booten gleiten in ruhigem Schlag über das glatte Wasser, während am Ufer etliche „Armeleute-Anwesen“ zu sehen sind. Ruder halt! Eine behäbige Jacht mit blubberndem Motor sucht sich ihren Weg durch das Gewühl der Riemen- und Skullquähler.



Fahrwasser! Rennboote im Gegenverkehr! Anhand der bunten Blätterbemalung werden die Vereine bestimmt. Unsere Steuerfrau, selbst aus Berlin, hilft. – Dies ist der Pohlesee! Dann wird es enger. Wir überholen einige Boote mit Ruderwilligen. Der Stölpchensee wird überquert; einige Enten und Gänse suchen schnatternd das Weite. Dann bewegen wir uns durch einen Kanal zum Griebnitzsee.

Gleich zu Anfang mündet der Teltowkanal in den winkligen See. Wieder jagen einige Rennteams unter lauten Anordnungen des Trainers mit hoher Schlagzahl an uns vorbei. Tja, das war einmal!

Von Frauke erfahren wir Ausländer ständig etwas über Landschaft und Kultur. Hier Schloss Babelsberg mit vielen Nebengebäuden und dort drüben die Glienicker Brücke. Bei Kabbelwasser biegen wir in den Tiefersee ein. Nun ist es mit der Ruhe vorbei! Unser Steuerass ist voll beschäftigt, denn hohe Wellen und Kreuzwellen machen uns zu schaffen. Endlich ist die Alte Fahrt erreicht und die Blätter schweigen. Am Ufer liegen Urlauberfrachter mit reichlich Gästen, ein Theaterschiff sowie der Alte Fritz, ein noch Kohle befeuerter Veteran, der uns laut tutend begrüßt. Etliche Neubauten verwehren uns die Blicke in die Stadt.



Weiter tauchen die Blätter ins kalte Nass, um uns zur verdienten Mittagspause zu bringen.

Im Freien, bei herrlichem Sonnenschein, mundet die Erbsensuppe mit was drin! Ständig ist ein Kommen und Gehen, und das Hilfsteam ist eifrig und klaglos mit dem Schleppen der Ruderboote beschäftigt.

Unser Steuerass mahnt zum Aufbruch, da dunkle Wolken nahen. Erfrischt legen sich alle wieder im gewohnten Schlag in die Skulls. Bis zur Glienicker Brücke müssen wir viele hohe Wellen meistern, die uns von etliche Jachten vor den Bug geworfen werden. Frauke klärt uns über weitere Sehenswürdigkeiten auf, nachdem wir unter der bekannten Brücke hindurch gefahren sind.



Der Schiffsverkehr nimmt zusehends zu. Christine aus Lübeck auf Platz 1 schießt weiterhin hoffentlich gute Fotos, während das Mittelschiff mit Sigrid und Klaus-Peter aus Rathenow das Boot stellen. Ein Ausflugspott mit Ruder- und Fußkranken ruft uns ein fröhliches Hallo zu. Geläut und kirchlicher Gesang

schallen von der Heilandskirche Sacrow herüber, während wir uns mit immer noch gleichmäßigem Schlag der Pfaueninsel nähern. Wir sehen das Schloss und auf der Gegenseite Peter und Paul.

Unsere Steuerfrau hat ausreichend mit uns und den Seilen zu tun. Nur noch 3500 m? Denkste! Die Fahrt wird dauernd durch Jachten gebremst. Es wird immer mehr zum Slalom, denn viele liegen einfach in Gruppen vor Anker. Immer enger wird das Fahrwasser. Der Grund: Alle wollen den besten Platz beim Feuerwerk am Abend.

Endlich der erlösende Steg! Schnellstens müssen sich die ermatteten Körper erheben, denn die überaus hilfreiche Crew hätte uns fast samt Boot aus dem Wasser gehoben .

Trinken - Essen - Duschen! 19.00 Uhr alle wieder am Ball!

Gespräche, Darbietungen, Musik, Tänzchen folgen!

Dann folgt ein farbenfroher Schiffskorso mit einem anschließenden Höhenfeuerwerk.

Am Sonntag war dann für uns eine von Dieter B. organisierte Stadtrundfahrt angesagt. Mit der S-Bahn vom Wannsee zum Hauptbahnhof, dort zu fünft einen Doppeldecker-Rundfahrtbus gekapert. – Später zusteigende haben wir aber, nett wie wir sind, auch noch mitgenommen. Eine zwei Stunden gut und



locker kommentierte Rundfahrt ließ uns die Top-Punkte Berlins Revue-passieren. Wir, die Ruderer, die Radfahrer, die Fußtruppe waren gerne in Berlin zu Gast.

Bis nächstes Jahr in Bernburg! Alles Gute!

Die Teilnehmer „Rudern“ waren: Prof. Dr. Johann Böhme, Dieter Borgmann, Michael Göhler, Wilfred Güthoff, Siegfried Held, Siegfried Knoop, Dieter Peters, Dieter Wenig

Die Teilnehmer „Radfahren“: Katrin Güthoff, Christa Schoeneberg

Die Teilnehmer „Besichtigen“: Dr. Diethild Gerlach, Dr. Fritz Gerlach, Ulla Wenig

Siegfried Knoop



Langstreckenregatta „Grüner Moselpokal“

In diesem Jahr reisten wir ohne unsere Masters-Ruderinnen an die Mosel und nahmen uns auch nur ein Rennen vor, nämlich den Achter (Altersklasse 60 Jahre).



Das Rennen fand bei guten äußeren Bedingungen statt. Mit der lautstarken Unterstützung unserer drei radfahrenden Schlachtenbummler Udo Kemmer, Udo Wegermann und Frank Weber gelang es uns, den Sieg aus dem Vorjahr zu



Nach der Siegerehrung im Festzelt

wiederholen. Dank einer besonders guten Wende, die wir unserem versierten Steuermann Ingo zu verdanken haben, und einer guten Mannschaftsleistung konnten wir uns recht deutlich gegen ein Boot aus den Niederlanden und eine Renngemeinschaft aus Frankfurt/Offenbach behaupten.

Die Mannschaft war gegenüber dem Vorjahr nur auf einer Position verändert (für den verhinderten Hans-Ulrich Dönhoff saß Axel Zöllner im Boot). Gerudert haben: Axel Kunde, Helmut Schüler, Ulrich Gründling, Hermann Denkhaus, Klaus Rodewig, Axel Zöllner, Matthias Schroeder, Fritz-Otto Dönhoff und Steuermann Ingo Baumgart (Mark Wetter).

Nach der Siegerehrung im Festzelt mit Weinpreisen und den obligatorischen Küsschen der Weinköniginnen hatten wir gemeinsam mit unseren Schlachtenbummlern einen netten Abend mit noch mehr Wein und gutem Essen.

Wir freuen uns schon auf den Grünen Moselpokal im Jahre 2016!

Ein Ruderer des Achters



12 Männer und ein Boot

Bericht über den AH-Weser-Achter vom 2. bis 4. Okt. 2015

Das hört sich ja fast wie der Bericht über ein Abenteuer an – und das wäre die Fahrt auch beinahe tatsächlich geworden. Kurzzeitig hätte man auch sagen können: „12 Männer ohne Boot!“ - aber beginnen wir von vorne.

Treffpunkt war das Hotel „Zum schmucken Jäger“ in Hannoversch Münden. Dort trafen die letzten Teilnehmer am Freitagabend pünktlich um 20 Uhr ein. Die größere Gruppe hatte den Bootstransport übernommen und den Achter bereits aufgeriggert. Für das Archiv hier noch einmal die Teilnehmer, nach Alter sortiert: Siegfried Held, Eckhard Schulz, Frank Weber, Udo Wegermann, Udo Kemmer, Friedhelm Blennemann, Hans-Ulrich Dönhoff, Dieter Borgmann, Dieter Peters, Axel Kunde, Volker Grabow und Ulrich Gründling.

Nach dem Essen wurde es spannend: Nichts war dem Zufall überlassen. Zuerst wurde der Berichterstatter bestimmt. Als Neuling beim Weser-Achter hatte ich keine Gegenargumente, das Resultat liegt vor.

Jetzt erfuhren wir, wer wann und wie lange rudert, steuert oder den Tross fährt. Auch die Ruderplätze waren festgelegt: Unser WaRuWa (WanderRuderWart) Dieter hatte einen präzisen Plan vorgelegt. Weil wir erstmalig den Weser-Achter als Riemenboot gerudert haben, war die Platzeinteilung ja auch ein wenig komplizierter. Während die Ruderplätze bei anderen Ereignissen ausgelost oder erst nach einem Gerangel am Steg belegt werden, hatten wir sofort eine klare Übersicht über die nächsten Etappen.



Axel, unser Retter; 12 Männer und fast kein Boot

Der Start war am nächsten Morgen. Der Achter wurde zu Wasser gelassen – pünktlich zum festgesetzten Zeitpunkt 9.00 Uhr, denn der Schleusenwärter war informiert und sollte das Tor schon geöffnet haben, wenn wir ankommen, damit wir uns nicht in der strömenden Fulda festhalten mussten. Aber dann kam alles ganz anders. Das Boot wurde gemeinsam über den Steg getragen. Da dieser relativ hoch über der Wasseroberfläche war – was daran lag, dass die Fulda Niedrigwasser führte und der Steg auf den Steinen auflag statt zu schwimmen – hatten wir Mühe, den Achter abzulassen. Zu spät erkannten wir, dass auch noch die Bugleine fehlte, und schon schwamm das Schiff frei auf der Fulda mit zunehmendem Abstand von uns. Schnell wurde klar, dass einer hinterher schwimmen musste, um das Boot und unsere Tour zu retten. Irgendwie schauten alle auf Axel, wahrscheinlich weil er als gebürtiger Hamelner die Gewässer gut kennt. Blitzartig entkleidete er sich



*Rudergott sei Dank:
Et hätt nochmal jot jegange!*

vollständig, sprang ins kalte Wasser, krallte sich das Boot und schwamm unter Applaus damit zum Steg zurück. Auf einen zweiten Sprung – einige Kameras waren nicht so schnell bereit – hat Axel allerdings verzichtet. Mit dem inzwischen abgetrockneten und angezogenen Axel fuhren wir dann fast pünktlich in die schon geöffneten Tore der Schleuse ein, die Tour konnte beginnen.



Niedrigwasser – Die Passagierschifffahrt liegt an der Kette

Das Niedrigwasser auf der Weser hat uns dann über beide Tage begleitet. Von Vorteil war, dass die Passagierschifffahrt eingestellt worden war und wir nicht gegen Dampferwellen zu kämpfen hatten. Problematisch war es aber beim An- und Ablegen, weil viele Schwimmstege ihrem Namen nicht gerecht werden konnten, sondern auf Steinen auflagen.

Die nächsten Stunden verliefen bei strahlendem Sonnenschein ganz nach dem Motto „Genussrudern“: Schlagzahl 18, Trinkpause alle 5 km, Trosswechsel 18, in Bursfelde (18,7 km), Bodenfelde (32,6 km) und Beverungen (51,7 km). Hier wartete die versprochene Gulaschsuppe (mit Nachschlagmöglichkeit). Gut erholt ging es weiter: Höxter (67,9 km) und schließlich zum letzten Ziel am Samstag: Holzminden (81 km).



Aus Ruhrtaler wird Ruhradler

Auf der Etappe nach Höxter schien noch einmal ein Hauch von Abenteuer aufzukommen. Wir überholten ein Schlauchboot mit acht jungen Damen an den Paddeln. Nach einem „Hallo!“ bzw. „Ahoi!“ meinte eine der Damen, wir seien wohl ein „70er-Achter“ - schlagartig war die Stimmung gedämpft. Abends im Hotel haben wir nachgerechnet: Die Damen lagen total daneben, wir kamen nur auf 69,7 Jahre Altersdurchschnitt!

Mit Kürbissuppe, Zanderfilets, Salat und einem kaum zu beschreibenden phantastischen Dessert haben wir uns dann im Hotel Buntrock in Holzminden erholt - ein paar alkoholische Getränke taten das Eigene hinzu.

Am Sonntag ging es dann auf die letzten Etappen nach Hameln: In Polle (92,2 km) und Bodenwerder (111 km) hat nach Plan der Tross gewechselt, dazwischen gab es die bewährten Trinkpausen ca. alle 5 km. Erstmals – so hat man es mir zumindest erzählt – gab es auch ein wenig Wein, gestiftet von den Ruderkameraden, die in Bernkastel noch eine Woche zuvor gewonnen und/oder den Sieg gefeiert hatten. Der Wein tat seine Wirkung, wir waren kurz davor, den „Ruhtaler“ in „Ruhradler“ umzutauften – in Anlehnung an das Zitat von Baudelaire: „Der Wein wandelt den Maulwurf zum Adler“.

Nach Abriggern und Waschen des Bootes (und der Hände!) kamen wir zum letzten kulinarischen Höhepunkt der Fahrt: Schweinebraten im Bootshaus des RV Hameln.



In den Weserauen hallte es noch lange nach: Ein dreifaches „Hipp-Hipp-Hurra“ auf WaRuWa Dieter!

Hans-Ulrich Dönhoff



Geschäftsstelle des Ruder-Clubs / Clubhaus / Gastronomie Frau Maroni / Wetterstraße 30a 58453 Witten Tel.: 02302 / 1 29 90

Hauptkonto des RCW e.V.

Deutsche Bank AG, Filiale Witten
BIC: DEUTDEB430

Konto: 83 40879 Blz.: 430 700 24
IBAN: DE75 4307 0024 0834 0879 00

Spendenkonto des RCW e.V.

Deutsche Bank AG, Filiale Witten
BIC: DEUTDEB430

Konto: 88 05020 Blz.: 430 700 24
IBAN: DE11 4307 0024 0880 5020 00

Spendenkonto des Förderkreises RCW e.V.

Volksbank Bochum-Witten e. G.
BIC: GENODEM1BOC

Konto: 6 877 700 Blz.: 430 601 29
IBAN: DE95 4306 0129 0006 8777 00

Mitgliedskonto des Förderkreises RCW e.V.

BIC: GENODEM1BOC

IBAN: DE68 4306 0129 0006 8777 01

Geschäftsführender Vorstand

	Tel. Privat	Tel. Büro	Mobil	Mailadresse
Vorsitzender	02302 - 3 37 55	02302 - 28 28 662		maik.swienty@gmx.de
Stellvert. Vorsitzende	02302 - 4 81 41 02302 - 6 97 66	02351 - 95 01 25 02302 - 5 00 94	0175 - 226 02 60 0176 - 216 93 887	georg.breucker@t-online.de schroeder-witten@arcor.de
Rudewart	02302 - 39 09 78		0171 - 618 56 66	peter.h.wilhelm@t-online.de
Kassenwartin	02302 - 2 20 61		0173 - 578 50 01	vondiecken@gmx.de
Bootswart	02334 - 81 51 47		0163 - 542 46 96	nicole@minti.de
Hauswart	02302 - 3 24 44	02302 - 91 33 59	0172 - 275 57 77	info@andree-kawasaki.de
	02302 - 7 11 73	02334 - 5 99 99		g.grabow@schreinerer-grabow.de

Erweiterter Vorstand

Mitgliederverwaltung	02302 - 3 23 97			dieterborgmann@arcor.de
2. Kassenwartin	02335 - 7 23 94		0172 - 230 22 27	drluke@versanet.de
2. Rudewart			0176 - 626 524 33	jonas.moll@web.de
2. Bootswart			0176 - 232 173 16	feierlich@web.de
2. Hauswart	02302 - 69 76 82			dirk.hubben@web.de
Wirtschaftl. Hauswart	02302 - 5 31 78			info@anding-architekten.de
Wanderrudewart	02302 - 3 23 97			dieterborgmann@arcor.de
1. Jugendwartin			0157 - 742 758 08	p.m_v@web.de
2. Jugendwartin			0172 - 190 0992	friedrich.teikemeier@web.de
Surfteilung	02302 - 3 33 16		0171 - 692 94 08	fodoenhoff@web.de
Pressewart	02302 - 169 48 55		0171 - 700 64 36	mirco-rolf@arcor.de
Clubnachrichten	02334 - 29 54 50		0178 - 697 30 12	hdwpeters@gmx.de
Internet-Präsentation			0176 - 23 77 54 71	Schroeder-Christoph@arcor.de
Facebook-Präsentation			0177 - 334 7880	lukastoebinger@gmail.com
Regattausschuss	02302 - 205 46 98			t.streckert@gmx.de

Trainerteam im erweiterten Vorstand	Tel. Privat	Tel. Büro	Mobil	Mailadresse
Trainer RBL	02324 - 3 32 60		0178 - 823 32 60	h.sandmann@gmx.de
Trainer Junioren	0201 - 877 6574			goofy.ehrig@t-online.de
Krafttraining Junioren A				
Trainer Kinder	02302 - 2 20 61		0173 - 890 15 01	rehr@mac.com
			0173 - 578 50 01	vondiecken@gmx.de
			0176 - 625 433 35	kristin.vondiecken@tu-dortmund.de
			0173 - 2324 068	mareenmoeller@gmx.de
Antefängerausbildung	02302 - 42 71 91		0176 - 804 081 69	goetz_buethner@yahoo.com
	02302 - 40 14 57		0176 - 216 938 86	
	02302 - 6 92 66			
Antefängerausbildung	0231 - 47 62 421		0157 - 345 271 95	theissanna@web.de
Erwachsene			0178 - 854 2232	annekatrin.wilke@gmail.com
Studentenbetreuung			0160 - 455 0302	ul@doenhoff-online.de
Laufftraining				
			0157 - 89 68 95 47	fabienneandree@gmail.com
				barbara-ap@freenet.de

Ältestenrat und Kassenprüfer	Tel. Privat	Tel. Büro	Mobil	Mailadresse
Ältestenrat	02302 - 3 19 14			
	02302 - 3 23 50			
	02302 - 6 48 65			helmutgrabow@hotmail.de
	02302 - 3 00 17			
Kassenprüfer	02302 - 3 08 77			dietenweng@t-online.de
	02302 - 35 65			nemet edelstahl@t-online.de
	02302 - 1 37 58			info@begegmbh.de

Förderkreis	Tel. Privat	Tel. Büro	Mobil	Mailadresse
Vorsitzender	02302 - 1 30 03	02302 - 97 89 80		info@nws-witten.de
Stellvertr. Vorsitzender	02302 - 2 46 28			johann.boehme@rub.de
Stellvertr. Vorsitzende	02302 - 4 81 41		0170 - 213 80 02	anke.breucker@t-online.de
Schatzmeister	0234 - 33 08 38			weber-frankfb@t-online.de





Termine vom Januar - Juli 2016

Januar

RCW	9.	19.00	Stammtisch-Essen mit Damen
RCW	17.	14.00	Ergo-Cup der Jahrgänge 2001 und jünger

Februar

Essen-Kupferdreh	20.	10.00	24. Ruder-Talentiade 2016
------------------	-----	-------	---------------------------

März

April

Leipzig	3.		DRV Kleinboot-Rangliste
Köln	15.		Kleinboot-Regatta
Olpe	23.-24.		72. AH-Stammtischwanderung
RCW	30.	10.00	Haus- und Bootspflegetag

Mai

RCW	1.	11.00	Anrudern
München	6. - 8.		Int. Juniorenregatta 2016
Köln	20. - 22.		Int. Regatta Köln
Neckar (noch in Planung)	26. - 29.		Wanderfahrt der Ü26-Ruderer

Juni

Hamburg	3. - 5.		2. Internat. DRV Juniorenregatta
Essen	23. - 26.		Deutsche Jugendmeisterschaften

Juli

RCW/RV Bochum	9.-10.7.		18. Ruhrsprint-Regatta
----------------------	-----------------	--	-------------------------------

Gruppe	Alter	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Betreuer*innen
Kinder und Jugendliche (Anfänger, Breitensport)	8-14			17.00 - 18.30 Ruhr-Gymn. Anfänger und Trainings- ruderer					Agnes Schroeder Götz Büttner Anne Wilke Anna Theiss Mareen Möller Kristin von Diecken Uwe von Diecken
Kinder (Regatta)	11-14					Trainings- ruderer 16.30 - 18.00 Kraffraum		11.00 - 13.00 Kraffraum und Laufen	Uwe von Diecken Kristin von Diecken Mareen Möller
JuniorInnen SeniorInnen (Regatta)	15-18 über 18	16.30 - 18.30 Krafftraining Ergo Thorsten Rehr	16.30 - 19.00 Rudern, Laufen, Ergo J. Ehrig	18.00 - 20.00 Turnhalle RGW J. Ehrig, Barbara	17.30 - 19.00 Laufen, Ergo Barbara, Benedikt	17.45 - 19.30 Kraff, Ergo Thorsten Rehr	10.00 - 12.30 14.30 - 17.00 Rudern J. Ehrig, Benedikt	10.00 Rudern Jun. A+B J. Ehrig	Joachim Ehrig Thorsten Rehr Barbara Pernack Benedikt Pernack (Ruth Harzheim)
Masters (Regatten)	über 30		19.00 - 20.00 Kraffraum		19.00 - 20.30 Kraffraum			10.00 - 12.00	Rudern
Erwachsene (Anfänger) Studenten	über 18	17.00-19.00 Kraffraum Studenten Fabienne	gemischt 20.00- 21.00 Kraffraum Volker, Uli					12.30 - 14.00	Uli Dönhoff Fabienne Andree Volker Grabow
Frauen/ Männer/Paare (auch Anfänger)	alle		gemischt 10.00 - 11.30 Helmut	18.30- 21.30 RuhrGym. Gerd/Siegfried				Männer 10.00 - 12.00 Rudern	Helmut Grabow Siegfried Held Gerd Pateisky
RBL-Achter		Krafftraining 19.00 - 20.30		Krafftraining 18.30 - 20.30			10.00 - 12.00		Henning Sandmann
Schulen Ruhrgymnasium						Ruder AG am RCW, Kraffraum 15.00 - 16.30			Uwe von Diecken Mareen Möller Anna Theiss (Ruder AG)

In den Schulferien keine Betreuung der Anfängergruppen; Abweichungen können im Vorfeld abgesprochen werden

Tradition!

Alle Jahre wieder, so um die Weihnachtszeit schaut die Ruhr am Ruder-Club vorbei und beschenkt uns mit Schlamm und Treibholz.



Auch in guter Tradition soll zum Jahreswechsel wieder das Neujahrsessen des Donnerstag-Stammtisches stattfinden.

Und in guter Tradition dazu wird unsere Kastellanin Marita Maroni den allseits beliebten Grünkohl mit Beilagen servieren.

Termin: Samstag, den 9. Januar 2016, 19:00 Uhr.

Anmeldung bitte in der am Tresen ausliegenden Liste oder telefonisch bei Marita Maroni (Tel. 02302/12990). Wir freuen uns, Euch mit Ehefrauen/Partnerinnen zu einem gemütlichen Abend mit angeregten Gesprächen begrüßen zu dürfen.

Herzliche Einladung natürlich auch an:

Ingrid von Diecken, Rose Berghoff, Gustel Schmidt, Irmgard Frinken, Christa Wüstenfeld, Ulrike Daniel, Tina Schulz, Brigitte Kroemer

Karl Biedermann Horst Noll

Eine lange Tradition hat die jährliche, seit 1975 durchgeführte Wanderung des DO-Stammtisches. Am 23. und 24. April 2016 wird der 2. Teil des in diesem Jahr in Angriff genommenen VEISCHEDER SONNENPFAD's im Kreis Olpe, ca. 40 km lang, in Augenschein genommen.

Und vom 26. - 29.05.2016 findet eine Wanderfahrt für Ruderer ab 27 Jahre (evtl. auf dem Neckar) statt.

Der RCW-Shop bietet an

Sweat-Shirt weiß, roter Stern	20,00 €
Sweat-Shirt Fehldruck (Stern nach rechts versetzt)	14,00 €
T-Shirt weiß, roter Stern	12,00 €
Coolmax Kurzarm-Hemd weiß und rot	45,00 €
Polo-Shirt schwarz	20,00 €
Kapuzenpulli, schwarz mit RCW-Logo mittig	25,00 €
Rudereinteiler weiß, rot, schwarz	70,00 €
Adidas-Trainingsanzug, Oberteil rot, Hose schwarz	65,00 €
RCW-Kappe, schwarz oder weiß mit rotem Stern	13,00 €
Autoaufkleber	1,00 €
Rudersticker	0,50 €
Krawattenklammer	8,00 €
Clubnadel	4,00 €
Flagge, klein	5,00 €
Flagge, groß	10,00 €
Flaggenständer	5,00 €
Festschrift 100 Jahre RCW	5,00 €
Stammtischchronik	4,00 €
Rollsitzpolster	10,00 €

Weitere, teilweise bebilderte Informationen finden Sie auf unserer Internet-Seite: www.ruderclub-witten.de/shop.

Abgabe dieser Artikel durch Regina und Axel Föbinger,
Tel.: 0231 / 69 00 936
Mail: Foebinger@web.de

Zahlungen bitte per Überweisung auf das Konto:
384 516 100, Norisbank, Blz.: 100 777 77

Nachstehende Firmen haben uns bei der Erstellung dieses Heftes unterstützt.

Apotheke am Bodenborn

Biedermann Heizöl

Uwe Bödeker - Schornsteinfegermeister

Bommerholzer Baumschulen

Daniel Gewerbe- und Wohnimmobilien

Engel-Apotheke

Kaufhaus Gassmann

Schreinerei Grabow

Hafermann Reisen

Kogelheide GmbH

Verlag Koll

Nemet Edelstahl

Einrichtungscenter Ostermann

Piaggio-Center-Andree

Rau Sanitär-Heizung-Lüftung

Simonetti Eiscafe

Rechtsanwalt Swienty

Rechtsanwälte und Notare Nowak, Wegermann, Sonnenschein

Sparkasse Witten

Stadtwerke Witten

**Wir bitten unsere Mitglieder und die Freunde des RCW,
diese Firmen besonders zu berücksichtigen.**